

Eine Erfolgsgeschichte über **125 Jahre**

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit
im Kanton Schaffhausen **1893–2018**

**SUZANNE JESKE
CHRISTINE GAUTSCHI**



Eine
Erfolgsgeschichte
über *125 Jahre*



Eine Erfolgsgeschichte über **125 Jahre**

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit
im Kanton Schaffhausen **1893–2018**

SUZANNE JESKE
CHRISTINE GAUTSCHI

Ein herzlicher Dank für die Unterstützung geht an:

Schweizerisches Rotes Kreuz Bern
Patrick Bondallaz, Historiker, Schweizerisches Rotes Kreuz Bern
Stadtarchiv Schaffhausen
Dr. Ernst Willi Schaffhausen
Dr. Hans Berger Zollikon (Archiv Familie Peyer)

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen – www.srk-schaffhausen.ch

Autorinnen: Suzanne Jeske, Christine Gautschi

Redaktionelle Mitarbeit: Karl Hotz, Anna Biermann

© 2018: Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen

Das Werk, einschliesslich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, die Übersetzung, die Verbreitung und die öffentliche Zugänglichkeitsmachung.

Kommissionsverlag: Meier Buchverlag Schaffhausen

Produktionsleitung: Daniel Haberthür

Layout: Franziska Rüttschi

Korrekturat: Karin Ackeret

Produktion: Grafikservice, Meier + Cie AG Schaffhausen

Druck: stamm+co. AG Schleithem

ISBN-Nummer: 978-3-85801-222-7

INHALTSVERZEICHNIS

6 Vorworte

8 Gründung und Geschichte

14 Freiwilligenarbeit

14 Engagement während der Kriegszeiten

20 Humanitäres Engagement in den ersten Stunden

20 Krankenmobilen-Magazin

20 Blutspendedienst

22 Besuchsdienst

22 Ergotherapie

22 Ferienlager

23 Kleidersammlungen

24 Chronologie

26 Humanitäres Engagement heute

26 Soziale Integration

28 Entlastung

31 Bildung

34 Beratung

37 Jugendrotkreuz

38 Jubiläen

42 Wachstum

42 Herkunft und Verwendung der Mittel

44 Entwicklung im neuen Jahrhundert

46 Persönlichkeiten früher und heute

46 Präsidentinnen und Präsidenten

48 Vorstand

48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

49 Freiwillige

50 Quellen



Das Rote Kreuz Schaffhausen und das Schweizerische Rote Kreuz dürfen beide auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblicken und beide stolz darauf sein, dass Henry Dunant wesentliche Impulse für ihre Gründung gab. Für den Initiator der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung war es wichtig, dass nicht nur in jedem Land, sondern auch in allen Landesgegenden seine Mission, verkörpert in den Rotkreuzgrundsätzen und dem humanitären Völkerrecht, verbreitet wird und Rotkreuzsektionen sich der Pflege der Verwundeten im Krieg annehmen.

Als Geburtshelfer des Roten Kreuzes Schaffhausen wirkte der junge Schaffhauser Samariterverein, und in den ersten Statuten des «Zweigvereins des Schweizerischen Roten Kreuzes» ist die Zusammenarbeit mit dem Samariterverein ausdrücklich festgehalten. Das ist bemerkenswert, sind wir doch heute wieder vermehrt daran, eine solche Zusammenarbeit zu vertiefen und mit gemeinsamen Projekten zu fördern. Das Rote Kreuz Schaffhausen pflegte und pflegt bis heute auf vorbildliche Weise auch die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen in den verschiedensten Dienstleistungen, von der Entlastung für betreuende Angehörige bis zur Kinderbetreuung zu Hause.

Im Laufe seiner 125-jährigen Geschichte hat sich das Rote Kreuz Schaffhausen mit grossem Talent den jeweiligen Herausforderungen gestellt, die während der beiden Weltkriege für die Grenzregion besonders gross waren. Immer wieder war es bereit und in der Lage, Aufgaben vom Kanton oder von anderen Organisationen zu übernehmen, so jüngst die Rechts-, Budget- und Schuldenberatung.

Im Namen des Schweizerischen Roten Kreuzes gratuliere ich dem Roten Kreuz Schaffhausen zum grossartigen humanitären Engagement zugunsten der Schaffhauser Bevölkerung in den letzten 125 Jahren. Ich danke seinen Freiwilligen, Mitarbeitenden und Mitgliedern des Vorstandes für ihren vorbildlichen Beitrag zu diesem Erfolg und für die Solidarität mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und seinen Mitgliedsorganisationen. Wir alle vom Roten Kreuz wünschen unserer Schwesterorganisation viel Glück und gutes Gelingen bei ihrem wichtigen humanitären Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Annemarie Huber-Hotz
Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes



Als 1893 der «Zweigverein Schaffhausen» des Schweizerischen Roten Kreuzes gegründet wurde, war das Automobil kaum erfunden. Einige heute bedeutende Schaffhauser Unternehmen waren noch nicht gegründet oder würden heute als Start-ups bezeichnet, die Stadtquartiere Emmersberg und Breite waren noch kaum bebaut.

Die Welt hat sich seither in einem atemberaubenden Tempo gewandelt. Industrialisierung, technischer und technologischer Fortschritt, eine für viele deutlich verbesserte Lebens- und Gesundheitssituation, fortschreitender Wohlstand und neue Familienmodelle würden unseren Alltag für die Gründerväter unserer Organisation unverständlich und verwirrend erscheinen lassen.

Doch auch im Hier und Heute gibt es Menschen, die dem raschen Tempo nicht folgen können. Menschen, die durch die Maschen des sozialen Systems fallen, die im Alter einsam werden und den Anschluss an die Gesellschaft verlieren. Es gibt mitten in unserer Gesellschaft Menschen, die ihren Alltag nicht selbst bewältigen können. Heute wie früher gibt es Menschen, die in unserer Gesellschaft eine neue Heimat suchen, sich integrieren und Teil unserer Gemeinschaft werden möchten. Für all diese Menschen sind wir da und handeln getreu den sieben Rotkreuzgrundsätzen nach den Prinzipien der Menschlichkeit und Unparteilichkeit.

Unsere Organisation hat sich in den vergangenen 125 Jahren gewandelt und weiterentwickelt. Die Anforderungen an eine humanitäre Organisation sind vielfältiger und komplexer geworden, das «Dienstleistungsportfolio» hat sich laufend erweitert, die Zusammenarbeit mit Behörden und Unternehmen aus der Privatwirtschaft hat an Bedeutung deutlich zugenommen. Über die Jahrzehnte haben sich die Grundwerte unserer Organisation nicht geändert. Und die enorme Hilfsbereitschaft der Bevölkerung,

sei es über Spenden, sei es durch ehrenamtliche Arbeitseinsätze, ist ungebrochen. Die Offenheit und Hilfsbereitschaft für Kriegsflüchtlinge während beider Weltkriege und das damit gezeigte unerschütterliche Engagement für die Schwächsten der Gesellschaft auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind beeindruckende Zeugnisse für gelebte Menschlichkeit.

Im Glanz unserer Tage muss man genauer hinschauen, um Verletzlichkeit und Bedürftigkeit zu erkennen. Für manche Betroffene ist es nicht einfach, Hilfe anzunehmen. Der Wohlstand erleichtert es den Menschen, sich materiell grosszügig zu zeigen. Und doch scheint die gelebte Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit nicht mehr im gleichen Masse selbstverständlich zu sein. Umso dankbarer bin ich den über 200 Freiwilligen und den gegen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche heute für unsere Organisation tätig sind. Sie alle erbringen vielfältige und wichtige Dienstleistungen in den Bereichen Entlastung, Bildung, Beratung und Integration und unterstützen Menschen in allen Lebensabschnitten.

Die vorliegende Jubiläumsschrift blickt zurück auf 125 Jahre menschliches Handeln in unserem Kanton und schlägt die Brücke in die heutige Zeit. Der Autorin Suzanne Jeske, langjährige Mitarbeiterin, ehemalige Präsidentin und Ehrenmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kanton Schaffhausen danke ich – ebenso wie allen Co-Autorinnen und -Autoren – ganz herzlich für das grosse Engagement beim Verfassen dieser Schrift. Diese wird ein wertvolles Zeugnis sein für kommende Generationen und hoffentlich viele Menschen dazu motivieren, das Schaffhauser Rote Kreuz zu unterstützen und sich für mehr Menschlichkeit in unserem Kanton zu engagieren.

Peter Strohm
Präsident Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schaffhausen

Gründung und Geschichte

Es war Henry Dunant selbst, der 1882 nach der Gründung des Schweizerischen Roten Kreuzes (1866), als schon geächteter und bankrotter Geschäftsmann, einen Brief aus Heiden an die Sekretärin des «Schaffhauser Intelligenzblattes» schrieb. Darin machte er darauf aufmerksam, dass in Schaffhausen noch keine Sektion des Roten Kreuzes bestehe, mit der Aufgabe, die Pflege von Verwundeten im Kriege mit zu unterstützen, analog dem Samariterverein. Schweizweit gebe es in den grösseren Städten bereits derartige Sektionen. Ob der Aufruf wirklich so bis nach Schaffhausen gelangte, lässt sich nicht klären.

Im Rahmen des wenige Jahre früher gegründeten Samaritervereins hielt Dr. Ernst Moser einen viel beachteten Vortrag über Henry Dunant, seine Pläne und Ideen, die bereits im Ausland und in der Schweiz unternommenen Schritte zur Gründung eines Internationalen und Nationalen Roten Kreuzes. Dieser mit grosser Emotion aufgenommene Vortrag bildete den Anlass zur Gründung eines eigenen schaffhauserischen Zweigvereins mit der Unterstützung des Samaritervereins.

1893 | Schon kurze Zeit später am 16. Juni 1893, 34 Jahre nach der Schlacht von Solferino und 27 Jahre nach der Gründung des Schweizerischen Roten Kreuzes, fanden sich 29 Damen und Herren auf die Initiative der beiden Schaffhauser Ärzte Dr. Moser und Dr. von Mandach hin zusammen, um den «Verein vom rothen Kreuz» im Bachschulhaus zu konstituieren.

In den überlieferten Statuten ist zu lesen:

Ausbildung von freiwilligen Helfern als Sanitäts- und Krankenpfleger für Krieg und Frieden in der Region Schaffhausen

Ansaffung von Sanitäts- und Lazarettmaterial für diese Helfer und die Stadt Schaffhausen

Schaffung eines Krankenmobiliens-Magazins und Förderung der häuslichen Krankenpflege sowie deren Erleichterung

Verbreitung des humanitären Gedankengutes von Henry Dunant

Aktivierung und Zusammenarbeit mit dem Samariterverein

Kontakt mit anderen humanitären Organisationen



Henry Dunant, Gründer des Schweizerischen Roten Kreuzes, geb. 8.5.1828, gest. 30.10.1910.



Schlacht von Solferino
24. Juni 1859. Einnahme von
Madonna delle Scoperte.

Einladung.

Wiederholt und immer dringender wurde an Schaffhausen die Aufforderung gerichtet, auch hier eine Sektion des Vereins vom rothen Kreuz zu organisiren und dem schweizerischen Zentralverein sich anzuschließen. Die Angelegenheit wurde dieses Frühjahr in einer gemeinsamen Sitzung des Samariterverbandes einlässlich behandelt und ein Komite aus Herren und Damen, zu dem auch nicht dem Verbands Angehörige eingeladen wurden, bestellte, welches die Thunlichkeit, diesen Verein bei uns einzuführen, prüfen und im Falle der Bejahung Statuten entwerfen sollte.

Das Komite fand kein Bedenken, die Sache zu wagen und beschloss, dieselbe vor eine grössere demnächst einzuladende Versammlung zu bringen, um so eine hinreichende Zahl von Mitgliedern zu gewinnen.

Der Verein vom rothen Kreuz ist eine Frucht des blutigen Feldzuges vom Jahre 1859 in Oberitalien; es waren namentlich zwei Genfer, die Herren Dunant und Dr. Sappia, welche tief ergriffen von dem Elende, das sie mitansahen, wenn die vorhandenen Sanitäts-Einrichtungen für die große ihnen gestellte Aufgabe nicht ausreichten, nicht ruhten, bis sie die bekannte Genfer Konvention durchgesetzt, also für die Verwundeten, Aerzte und Krankenwärter die Neutralität im Kriege erlangt und sie andererseits die freiwillige Hülfe im Sanitätsdienst organisiert hatten.

Neben dieser Arbeit im Kriege will der Verein aber auch im Frieden bei eintretenden Katastrophen (Epidemien, Feuersbrünsten, Unfällen auf Eisenbahnen u. s. w.) mit seiner Hülfeleistung bereit stehen. Soll dieses Alles aber ermöglicht werden, so müssen wir uns in Friedenszeiten ernsthaft darauf vorbereiten und zwar 1. durch Beschaffung der nicht unbedeutenden hierzu nöthigen Geldmittel; 2. durch Erstellung von Vorräthen an Krankenmobilen, Betten, Transport- und Verbandsmitteln, Viktualien; 3. Erhebungen über allfällig verfügbare Lazareth- und Speiselokalitäten; 4. Heranbildung eines geeigneten Hülfspersonals zur Pflege der Verwundeten.

Eingehender noch wird Zweck und Mittel des Vereines der Versammlung mündlich auseinander gesetzt werden; von deren Zustimmung wird es abhängen, ob dieser Verein auch bei uns Unterstützung finden und lebensfähig sein wird.

Wir bedürfen einerseits Kräfte, welche sich der nicht leichten Arbeit der Pflege der Kranken zu widmen entschlossen sind, andererseits aber williger und offener Hände, welche die Sache durch regelmäßige Beiträge an Geld und Handarbeit zu ermöglichen geneigt sind.

Die Unterzeichneten erlauben sich daher, die Bewohner von Schaffhausen und Umgebung, welche sich für dieses Werk interessieren, namentlich auch die verehrlichen Offiziers- und Unteroffiziersvereine, die Gesellschaften der öffentlichen Wohlthätigkeit auf fünfzig Freitag, den 16. Juni, Abends halb 8 Uhr, in den Saal der Mädchenschule ergebenst zu der genannten Versammlung einzuladen.

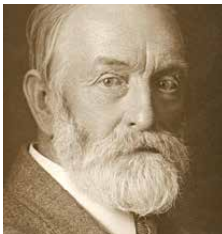
Schaffhausen, den 14. Juni 1893.

Oberst Geßner, Zolldirektor.
Dr. Mandach, älter.
Dr. C. Moser.

Kurs in häuslicher Krankenpflege.



Einladung zur Gründungsversammlung des Vereins vom Rothen Kreuz Schaffhausen.



Dr. Ernst Moser.

Die weitere Entwicklung des jungen Vereins gestaltete sich schwierig, das Interesse war abgeflacht, den Einladungen zu den Vorstandssitzungen wurde nicht nachgekommen, von 103 eingeschriebenen Mitgliedern zahlten nur gerade 17 Personen den Jahresbeitrag von zwei Franken.

Eine Fusion mit dem Samariterverein wurde erwogen, von diesem aber abgelehnt. Eine Auflösung kam für den Schaffhauser Verein auch nicht infrage, da ein Barvermögen von 2200 Franken und Material im Wert von zirka 300 Franken an den Zentralverein Rotes Kreuz in Bern geflossen wären.

Die Idee, den «Gemeinnützigen Verein Schaffhausen» für das Patronat des bestehenden jungen Vereins zu gewinnen, erwies sich als erfolgreich. Innert zweier Jahre erholte sich der Verein recht rasch. Der Vortrag eines damaligen Oberfeldarztes der Armee und die Schweizerische Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes, welche 1904 in Schaffhausen stattfand, bewirkten, dass der Zweigverein in Schaffhausen Fuss fassen konnte.



Rotkreuzkolonne in Siblingen während einer Übung.



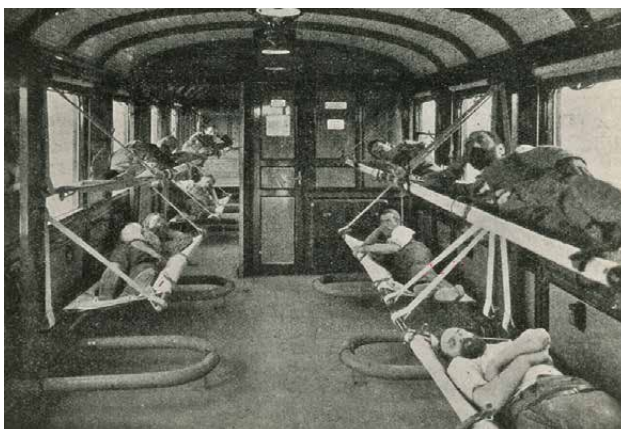
Dr. Hermann Barth.

1911 | Im Oktober konnte nach längeren Vorarbeiten die Schaffhauser Rotkreuzkolonne, eine uniformierte freiwillige Sanitätsformation von 24 Mann unter der Regie von Dr. med. Hermann Barth aufgestellt, eingekleidet und ausgerüstet werden. Die Grundidee für derartige Organisationen entstand ebenfalls auf dem Schlachtfeld von Solferino 1859 in den italienischen Befreiungskriegen. Regelmässige Dienstesätze und Auffrischkurse der Schaffhauser Rotkreuzkolonnen fanden bis 1970 statt und dienten den kurz- und mittelfristigen Einsätzen im Inland und lokal, vor allem bei Naturkatastrophen jeglicher Art. Sie waren eine wertvolle Ergänzung in der Katastrophenorganisation. Die freiwilligen Männer der Wehrmacht gehörten den Rotkreuzsektionen, den Samaritervereinen oder den Samariterdiensten der Armee an. Die meisten von ihnen waren Ärzte und Mitglieder des damaligen Zweigvereins.

1944 | Am 1. April 1944 warf die US-Luftwaffe 371 Bomben auf Schaffhausen ab. Der Angriff, der eigentlich der deutschen Stadt Ludwigshafen gegolten hatte, zerstörte 67 Gebäude, forderte 40 Todesopfer und verletzte 270 Menschen. In wenigen Minuten war das Leben einer ganzen Region zerstört. Grosse Teile der Stadt wurden durch circa 400 Brand- und Sprengbomben vernichtet. Das Bahnhofsareal wurde ebenso zerstört, wie Teile der Schaffhauser Industriegebäude und somit auch Hunderte Arbeitsplätze vernichtet. Der Schaffhauser Zweigverein, die Schaffhauser Rotkreuzkolonnen und viele Freiwillige aus der Stadt versuchten, die unmittelbare Not zu lindern.



Mitglieder einer Rotkreuzkolonne legen einen Verletzten auf eine Bahre.



Rotkreuzkolonnen Instruktoren

Dr. Barth

1911–1924

Dr. Lieb

1925–1929

Dr. Ehrat

1930–1940

Dr. Weidmann

1941–1962

Mitte: Rotkreuzkolonne in der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg.
Unten: Sanitätszug im Ersten Weltkrieg.



Rotkreuzhaus an
der Zweigstrasse 2.



Dr. med. Werner Berger
Präsident 1967–1988.



Helene Bieler Geschäfts-
stellenleiterin 1977–1999.



Christine Gautschi
Geschäftsleiterin ab 2000.

Der Vorstand des Zweigvereins vom Roten Kreuz Schaffhausen bestand jahrelang aus 15 Ehrenamtlichen. Die Vorstandsmitglieder sowie der Kommandant der Rotkreuzkolonne, Dr. Hermann Barth, und der Leiter der Geschäftsstelle, Karl Bloch, waren für die einzelnen Tätigkeiten oder Sonderaufgaben zuständig. Karl Bloch war unmittelbar nach Kriegsende 1945 als Betreuer des Kinderhilfswerks tätig gewesen und später als Sekretär der Sektion angestellt worden.

1967 | Dr. med. Werner Berger übernahm für über 22 Jahre das Präsidium und blieb danach noch etliche Jahre im Vorstand. Unter seiner umsichtigen Führung gelang es, die mannigfaltigen Aufgaben aufzuleisen und zu strukturieren.

1977 | Die vielfältig gewordenen Aufgaben konnten nicht mehr von freiwilligen Mitarbeitern geleistet werden. Es entstand eine Geschäftsstelle, geführt während 23 Jahren von Helene Bieler. Teilzeitmitarbeiterinnen waren verantwortlich für das Krankenmobilen-Magazin, die Lancierung des Notrufs und das Sekretariat für den erweiterten Kursbereich. Mit viel Engagement und Herzblut wurden die bestehenden verschiedenen Ressorts ausgebaut, vor allem aber der Fahrdienst.

Helene Bieler wurde Anfang der 90iger Jahre in den damaligen nationalen Direktionsrat beim SRK gewählt. Sie arbeitete an der Strukturreform der nationalen Organisation des SRK mit, welche 1998 verabschiedet wurde. Aus den Sektionen in den Kantonen wurden Kantonalverbände des Schweizerischen Roten Kreuzes.

2000 | Die Organisation wurde professionalisiert. Nebst der Gesamtverantwortung konzentrierte sich der Vorstand auf die strategischen Aufgaben. Für die operative Führung wurde eine Geschäftsleitung geschaffen. Damit wurde der Vorstand entlastet – ein weiterer Meilenstein. Christine Gautschi übernahm als Geschäftsleiterin zusammen mit dem Team die operativen Aufgaben. Mit der Reorganisation entstanden neue Dienstleistungen und Allianzen mit Organisationen im Kanton.

Der Ausbau der Dienstleistungen erforderte beim Roten Kreuz Schaffhausen immer mehr Platz; oft musste umgezogen werden, bis 2010 ein eigenes Haus an der Zweigstrasse gefunden und umgebaut werden konnte.

Entwicklung Logo



Gründung



1950



1988

Rotes Kreuz Schaffhausen



2000

Rotes Kreuz Schaffhausen



2012

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schaffhausen

Heute



Freiwillige HelferIn, Fahrdienst Schaffhausen 1972.

Das Rote Kreuz

Schaffhausen 1893–2018

Die Zeit und der Wandel zeigten sich im Namen und in den humanitären Aufgaben. So wurden aus dem «Verein vom Rothen Kreuz» der «Zweigverein Schaffhausen», die Sektion Schaffhausen, das «Rote Kreuz Schaffhausen» und heute das «Schweizerische Rote Kreuz Kanton Schaffhausen». Aus den Rotkreuzhelferinnen wurden die Pflegehelferinnen SRK, aus dem Besuchsdienst der Fahrdienst und aus den Kleidersammlungen die Rotkreuz Kleider-Ecke. Gleichgeblieben ist der Grundsatz: **Gemeinsam für mehr Menschlichkeit!**

Ericar Rotkreuz
Notruftelefon aus
dem Jahre 1984.

Freiwilligenarbeit

Engagement während der Kriegszeiten

1908 | Die damaligen Anordnungen der Zentralkommission waren klar und unmissverständlich: So steht in den Unterlagen, im Telegramm von 1908: Nr. 677 an Johann Sigg-Moser, Präsident des Rothen Kreuzes Schaffhausen:

*Rot-Kreuz Direktion hat schweizerische Geldsammlung für süditalienische Katastrophe beschlossen. Ihr Vorstand wird eingeladen, unverzüglich im Bezirk des Zweigvereins Schaffhausen diese Sammlung zu organisieren.
Direktionspräsident Pestalozzi*

1912 | Während des Balkankrieges von 1912/1913 wurden Geld, Kleider und Material gesammelt, bei dem sich die Schaffhauser Bevölkerung mit Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes sehr stark engagierte. Um sicher zu sein, dass die gesammelte, gespendete Ware von circa 14 000 Franken des Schweizerischen Roten Kreuzes richtig eingesetzt wurde, entsendete der Vorstand des Zweigvereins die damalige Aktuarin und Schwester des Arztes, Emma Peyer, in den Balkan. Der Aufruf kam von Dr. med. Hermann Peyer, welcher in der Zeit von sich aus eine Expedition ausrüstete und als freiwilliger Arzt in Montenegro Sanitätsdienst leistete. Seine Briefe aus den Kriegswirren wurden in der NZZ, der Zeitung Rotes Kreuz und dem damaligen Intelligenzblatt Schaffhausen gedruckt. Einen viel beachteten Vortrag über seinen Einsatz hielt Dr. med. Peyer an einer Generalversammlung der Sektion Schaffhausen.



Dr. med. Hermann Peyer.

Schon immer wurden Kleider durch das Rote Kreuz gesammelt. Anfänglich vor allem in Notsituationen; heute ist das Weitergeben von nicht mehr gebrauchten Kleidern bei der Bevölkerung fest verankert. Hierfür gibt es im Kanton Schaffhausen rund 50 Texaid-Container und unsere Rotkreuz Kleider-Ecke mitten in der Stadt Schaffhausen.



Kleidersammlung in Schaffhausen während der Kriegszeiten.



Gesammelte Kleider und Schuhe im Haldenbau, bereit zum Verteilen an die Internierten.



No. 4 8

Telegramm N^o. 2857

Bureau Schaffhausen. Schaff von Bern

N^o. 2857 37 Worte... 30/12 1908 um 5 Uhr - Mitt. 7 mitt.

Aufgegeben den 30/12 1908 um 5 Uhr 55 Min. 7 mitt.

Schalten von - - - - - den - - - - - um 5 Uhr 55 Min. 7 mitt.

(Eventuelle Angaben)

Ligg - Moser Präsident des roten Kreuzes Schaffhausen

Rot-Kreuz-Direktion hat sammelnde Geldsammlung für süditalienische Katastrophe beauftragt. Ihr Wohlstand wird empfindlich darunter gelitten im Bezirk der süditalienischen Katastrophe diese Sammlung zu organisieren, unsere Mitteilungen folgen

Direktionspräsident: Pestalozzi

Der Telegraphist: Hauser

Übertelegraphiert an - - - - - den - - - - - um - - - - - Uhr - - - - - Min. - - - - - mitt.

Der Telegraphist: - - - - -



Entgegennahme von Gaben und Postsendungen aus der Bevölkerung.

Telegramm vom Direktionspräsidenten Pestalozzi mit der Aufforderung zur Geldsammlung für die süditalienische Katastrophe im Jahr 1908.



Im Bahnhof Schaffhausen kamen zwischen 1915 und 1917 an manchen Tagen zwei Züge mit französischen Internierten an. Sie wurden untersucht, gepflegt und, wenn nötig, gesund gepflegt, ehe sie in ihre Heimat zurückreisten.



Entlassung von Kindern der SRK-Kinderhilfe.

HEIMSCHAFFUNG

1915–1917 | Der Erste Weltkrieg stellte den Zweigverein Schaffhausen mit der Heimschaffung von Internierten vor eine grössere Bewährungsprobe. Zusammen mit den Rotkreuzkolonnen, den Samaritern und dem Freiwilligen Frauenverein, unterstützt von der Bevölkerung Schaffhausens, wurde Grosses geleistet. Es waren an die 145 000 Menschen: französische Kinder, Frauen und alte Männer, welche am Bahnhof in Empfang genommen, getröstet, gewaschen, mit Kleidern ausgestattet, gepflegt und im Zug nach Genf begleitet wurden.

1918 | Die Spanische Grippe, eine weltweite Epidemie, begünstigt durch die herrschende Mangelerkrankung und die Truppentransporte durch die Schweiz, löste eine grosse Hilfeleistung mit Pflegeaufgaben beim Zweigverein Schaffhausen vom Roten Kreuz aus. Mit diesem Engagement erreichte der Zweigverein grosse Anerkennung in der Bevölkerung und konnte sich vom «Gemeinnützigen Verein Schaffhausen» wieder trennen.

1939–1945 | Im Zweiten Weltkrieg bestanden die grossen Aufgaben in den Nahrungs- und Materialsammlungen. Gesammelt wurden Kleider, warme Unterwäsche und Bettwäsche für bedürftige Wehrmänner und Kranke.

KINDERHILFE 1936–1949

Vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg leistete die Schaffhauser Sektion des Roten Kreuzes mit Hilfe der Schaffhauser Bevölkerung ein überdurchschnittliches Engagement in Sachen Kinderhilfe. Auf Anregung des «Comité Suisse d'aide aux enfants d'émigrés» wurde schon am 12. Februar 1936 die Schaffhauser Hilfe für Emigrantenkinder gegründet. Sie hatte sich zur Aufgabe gestellt, den meisten wegen ihrer Rassenzugehörigkeit vertriebenen Kindern aus Deutschland im Rahmen des Möglichen zu helfen. Mit Kindertransporten konnten in den Jahren 1941/1942 135 belgische und 455 französische Kinder in Familien im ganzen Kanton untergebracht werden. Die Gastfamilien kamen auf für die nötigen Kleideranschaffungen und sorgten für ihre Schützlinge. Das vor allem auch, wenn sie krank waren. Sie bemühten sich, die Kinder etwas Rechtes lernen zu lassen, um sie auf ihr späteres Leben vorzubereiten. Es entstanden Bemühungen, die Kinder in die Schule zu schicken. Teilweise wurden Franzosen- und Belgierklassen organisiert.



Weiterfahrt nach Genf.



Rotkreuzhelferinnen im Einsatz.



Kinder der SRK-Kinderhilfe am Fenster eines Zuges.



Ausgabe von Patenschaftspaketen an die Kinder.



Kriegstraumatisierte Kinder von Südfrankreich.



Mimosen, geschenkt von Südfrankreich, werden für einen guten Zweck in Schaffhausen verkauft.



Franzosenkmal als Dank für die Hilfe bei der Heimschaffung von Internierten.

Die Beschaffung finanzieller Mittel erreichte der Zweigverein Schaffhausen durch Flugblätter, Aufrufe in der Presse und persönliche Kontakte. Als sich die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das kriegsgeschädigte Kind konstituierte, schlossen sich die Schaffhauser an. Neben den dazumaligen Aktionen entstand die Patenschaftsaktion als Hauptpfeiler der Kinderhilfe. Der Pate verpflichtete sich, während 6 Monaten je einen Beitrag von 10 Franken zu bezahlen. Aus diesem Geld wurden einem bedürftigen Kind im Ausland Lebensmittel- und Kleiderpakete zugeschickt, der briefliche Kontakt hergestellt und eine Fotografie des Kindes übermittelt.

Während ihrer Zeit des Bestehens hat die Kinderhilfe über 7500 Patenschaften zur Betreuung von Kriegskindern aus den verschiedensten Ländern vermittelt. Einige Pflegeeltern hatten bis zu 13 Kinder bei sich aufgenommen. Die abgemagerten, kriegstraumatisierten Kinder kamen mit Rotkreuzzügen und durften vier Monate bleiben. Selbst in den Kriegsjahren 1943 und 1944, als nach behördlicher Weisung keine Kinder mehr in die Schweiz gebracht werden durften, flüchteten zahlreiche, vorwiegend jüdische Kinder nach Schaffhausen. 1942 wurde die schweizweite Aktion des «Wochenbatzens» ins Leben gerufen. Der in den Haushalten bescheidene, aber regelmässige wöchentliche Beitrag von zehn Rappen brachte in vier Jahren schweizweit über 8,4 Millionen Franken ein. Ab Dezember 1949 wurden über 3000 Kinder aus deutschen Flüchtlingslagern im Einreisezentrum vom Grenz- und Sanitätsdienst behandelt, gepflegt und weitergeleitet. 150 dieser Kinder wurden auch noch trotz offizieller Weisung, dass keine Kindertransporte angenommen würden, in Schaffhausen untergebracht.

Immer wieder wurden grosse und erfolgreiche Sammelaktionen in der Stadt, dem ganzen Kanton und Nachbarregionen durchgeführt, um den Flüchtlingen und Evakuierten aus Frankreich Unterstützung zu bieten. Freiwillige Mitarbeiterinnen der Kinderhilfe errichteten danach die Nähstube, auch wurden Sammlungen von Naturalien für bedürftige Schweizer durchgeführt.

Wie gross die Dankbarkeit und die Anerkennung für diese Hilfe waren, zeigte sich beispielsweise ab 1980 daran, als aus Südfrankreich jährlich Mimosen in die Schweiz gesandt wurden, damit die Rotkreuzvereine diese zugunsten eines guten Zweckes verkaufen konnten. Auch zeugt das sogenannte Franzosenkmal an der Fäsenstaub-Promenade von unendlicher Dankbarkeit für die damals erlebte grosse Hilfeleistung und Solidarität.



Essensverteilung im Centre Henry Dunant, dem heutigen Sitz des IKRK, Genf.



Freiwilligenarbeit
ist ein wichtiger
Teil beim Roten Kreuz. Das
Engagement von Freiwilligen
macht es möglich, dass wir
den Rotkreuz-Fahrdienst, den
Besuchs- und Begleiddienst,
das Mentoring, «mitten unter
uns», die Rotkreuz Kleider-
Ecke, die Aktivitäten des
Jugendrotkreuzes und vieles
mehr anbieten können. 2017
leisteten Freiwillige allein
beim Roten Kreuz Schaffhau-
sen 26 647 Einsatzstunden.



Humanitäres Engagement in den ersten Stunden

Krankenmobilien-Magazin

Das Krankenmobilien-Magazin war schon sehr früh eine zentrale Aufgabe des Zweigvereins und beanspruchte grossen materiellen sowie personellen Aufwand. Es wurden immer wieder vom Vorstand veranschlagte nützliche Gegenstände angeschafft, unter anderem auch Wäsche für das Kantonsspital. Das Material konnte gratis ausgeliehen werden und wurde in der täglichen Hauspflege eingesetzt. Allerdings mussten in den späteren Jahren Leihgebühren erhoben werden, da die Utensilien nicht mehr zurückgegeben wurden. Rollstühle wurden für Kurzeinsätze ausgeliehen, nicht mehr Gebrauchtes fand Absatz im Ausland. 2014 wurde das Krankenmobiliar an das Alterszentrum Kirchhofplatz abgegeben.

1954 | Die Schaffhauser Bevölkerung übernahm Bettenpatenschaften (Bett und Bettwäsche) zu 10 Franken pro Monat für bedürftige, kinderreiche Schweizer Familien. Dadurch entstand ein grosses Bettenlager mit Bettinhalten. Bei Grossanlässen wie dem Sängerefest und für die Krankenzimmer im WK wurden die Betten eingesetzt.

Blutspendedienst

1949 | Der Blutspendedienst wurde im Kantonsspital Schaffhausen eingerichtet. Zuständig war der Sekretär der Sektion für die Aufgebote der Spender, unterstützt von unzähligen Freiwilligen aus dem Samariterverband. Es wurden jährlich verschiedene Blutsammelaktionen im ganzen Kanton organisiert, unterstützend waren junge Leute aus der Gewerbeschule und Lehrlinge von der +GF+ (Georg Fischer AG). Wer 50-mal Blut gespendet hatte, wurde mit einer Wappenscheibe belohnt. 1975 wurden über 8000 Blutspenden gezählt. Ab 1976 übernahm das Zentrallaboratorium Bern zusammen mit den Samaritern und dem Kantonsspital die Koordination. 1982 wurde der Blutspendedienst regionalisiert und 2000 zum nationalen Verein Blutspendedienst SRK vereint.



Freiwilligkeit

und Unent-

geltlichkeit sind nach

wie vor die Basis des

Blutspendens. Das

Kantonsspital Schaff-

hausen braucht pro

Jahr 1000 Liter Blut

für seine Patientinnen

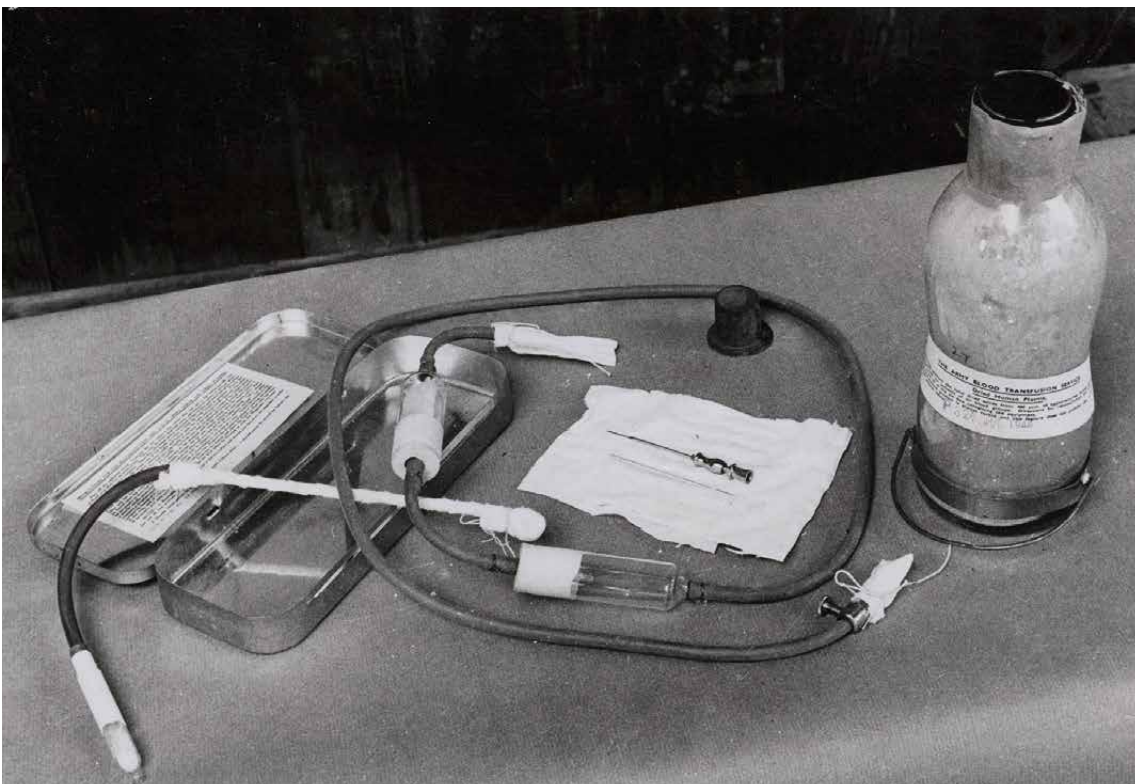
und Patienten.



Gegenstände für die tägliche Hauspflege.



Bettenverteilung durch das SRK.



Bluttransfusionsgeräte zur Zeit des Zweiten Weltkrieges.



Freiwillige bringen Abwechslung und Freude in den Alltag älterer Menschen.



Spitalhelferinnen engagieren sich für den Besuchsdienst.

Besuchsdienst

1955 | Der Besuchsdienst entstand durch die Spitalhelferinnen. Er bildete später die Vorstufe zum Fahrdienst. Einsame, behinderte oder ältere, wenig mobile Menschen freuten sich über regelmässige Besuche und schätzten die abwechslungsreichen Stunden mit Vorlesen, Gesprächen und individuellen Ausfahrten. 1977 wurden schon 114 Personen besucht. Am Tag der Kranken wurden jeweils Blumensträusschen an die Patientinnen und Patienten der Spitäler und Heime abgegeben. Vermutlich durch die Einführung des organisierten Fahrdienstes und das Angebot anderer Organisationen wurde der wertvolle Dienst in späteren Jahren sistiert.

2015 | Die Idee des Besuchsdienstes wurde 2015 wieder aufgenommen und ist heute durch die zunehmende Vereinsamung der Menschen ein Bedürfnis.

Ergotherapie

1976 | Die Ergotherapie wurde im ehemaligen Pflegeheim eingeführt und später dem Kantonsspital übergeben. 1977 wurden schon mehr als 1300 Behandlungen durchgeführt.

Ferienlager

1980–1985 | Unter der Führung von Emmi Berger fanden in freigestellten Abteilungen des Kantonsspitals Schaffhausen jeweils im Sommer während zweier Wochen Ferienlager für Behinderte statt. Dies zusammen mit dem Spital, Pro Infirmis und circa 40 Freiwilligen. Es wurden an die 30 Patientinnen und Patienten der Region und der Ostschweiz betreut, um den Angehörigen Ferien zu ermöglichen.

Kleidersammlungen

Während der beiden Weltkriege wurden von der solidarischen Schaffhauser Bevölkerung immer wieder Kleidersäcke ins Sekretariat oder an die offiziellen Sammelstellen gebracht.

In der Nähstube mit 20 und mehr unermüdlichen Damen, welche sich für überlastete, kinderreiche Familien einsetzten, konnte gezielt geholfen werden. Mit grossem Einsatz und Können strickten, nähten, flickten und verteilten sie unzählige Kleidungsstücke.

1956 | Schaffhausen und die anliegenden Gemeinden in den Kantonen Zürich und Thurgau starteten eine grosse Aktion mit 60 Sammelstellen und Kinderkleiderstuben. Gesammelt wurde für die ungarischen Flüchtlinge in Rüdlingen, was nicht gebraucht wurde, gelangte mithilfe von Studenten nach Österreich und Ungarn.

Bis vor ein paar Jahren wurde die Kleidersammlung nebst den direkten Abgaben jeweils im Mai mit TEXAID (einem Zusammenschluss von 6 Hilfswerken) durchgeführt. Einen grossen Teil der Organisation übernahm dabei das Sekretariat Rotes Kreuz Schaffhausen.

Babyartikel konnten an Frauen im Frauenhaus Schaffhausen abgegeben werden, über Kleider freute sich auch eine Gruppe von Ferienkindern aus Tschernobyl in Beringen.

Ein Ort heute gelebter Freiwilligkeit ist und war seit Beginn die Rotkreuz Kleider-Ecke. Mit ihrem Ursprung aus den vielen Kleidersammlungen während der Kriegsjahre und dem Flüchtlingselend verschiedener Länder. Mehrere Tonnen Kleider pro Jahr werden immer noch von der solidarischen Schaffhauser Bevölkerung im Kleiderladen an der Sporenngasse abgegeben, sortiert und für die Kundschaft neu präsentiert. Jährlich werden über 3000 Kunden, vorwiegend Familien und Personen mit kleinem Budget, bedient und eingekleidet. Es ist ein Ort des gemeinsamen und geselligen Austausches. Nach wie vor erhalten Leute mit einem Bezugsschein des Sozialamtes oder einer anderen Betreuungsstelle einen Satz Kleider für den Betrag von 10 Franken.



Attraktives Angebot der Rotkreuz Kleider-Ecke.



Freiwillige sortieren Kleider, welche von der Schaffhauser Bevölkerung gespendet wurden.

Chronologie

DAS SCHAFFHAUSER ROTE KREUZ IST EIN KANTONALVERBAND DES 1866 GEGRÜNDETEN SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

- 1893** 16. Juni Gründung «Verein vom Rothen Kreuz»
- 1904** Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Schaffhausen
- 1911** Gründung der Schaffhauser «Sanitätshülfskolonne» zusammen mit dem Samariterverein
- 1913** Balkankrieg: Sammlung von Geld und Material, Reise nach Montenegro
- 1915–1917** Heimschaffung von Internierten mit Zwischenhalt in Schaffhausen
- 1918** Hilfeleistung bei der Epidemie der Spanischen Grippe
- 1939–1945** Kleider-, Nahrungs- und Materialsammlungen für bedürftige Wehrmänner
- 1936–1949** Kinderhilfe Schaffhausen
- 1949** Blutspendenaktion zusammen mit dem Schweizerischen Samariterverband und dem Kantonsspital
- 1954** Näh-, Strick- und Flickstube mit circa 20 unermüdlichen Damen, welche sich für überlastete, kinderreiche Familien einsetzen
- 1954** 60 Jahre Zweigverein Schaffhausen vom Roten Kreuz, Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Schaffhausen
- 1955** Gründung des Besuchsdienstes durch die Spitalhelferinnen, Vorstufe zum Fahrdienst
- 1965** Gründung des Rotkreuz-Fahrdienstes in Schaffhausen
- 1965** Proklamation der Rotkreuzgrundsätze aufgrund der internationalen Rotkreuzkonferenz in Wien: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit,
- 1967** Kursangebot für freiwillige Rotkreuzhelferinnen
- 1969** Ergotherapie im ehemaligen Pflegezentrum wird aufgebaut
- 1976** Kursangebot für häusliche Pflege, zusammen mit dem Schweizerischen Samariterverein sowie Frauen- und Krankenhilfsvereinen
- 1977** Eröffnung der Geschäftsstelle am Rebleutengang 2, Schaffhausen, mit Sekretariat, Krankenmobilen-Magazin, Kleidersammlung
- 1978** Gedenktag 150. Geburtstag von Henry Dunant: Matinee im Stadttheater mit dem Spiel «Henry Dunant»
- 1980–1985** Zweiwöchige Ferienlager für Behinderte, zusammen mit Freiwilligen und Pro Infirmis, im Kantonsspital
- 1982** Grundkurs für nicht berufliches Pflegepersonal, Nachfolge des Rotkreuzhelferinnenkurses
- 1984** Erste «Babysitting-Kurse SRK» für Jugendliche ab 13 Jahren
- 1985** Start mit der Babysitter-Vermittlung
- 1987** Umzug der Geschäftsstelle an die J.J. Wepferstrasse in Schaffhausen
- 1988** 95 Jahre Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Roten Kreuzes und 125 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz: Henry-Dunant-Gedenkkonzert im Münster Schaffhausen, Komponist und Leitung Oratorium: Hugo Käch
- 1988** Einführung des Kurses «Pflegehelfer/-in SRK» auf der Basis nationaler Grundlagen
- 1990** Umzug der Geschäftsstelle an die Promenadenstrasse in Schaffhausen
- 1993** 100 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz Sektion Schaffhausen mit Feierlichkeiten in der Aula des Bachschulhauses, Sprechdialog mit Edith Golay und Hannes Gillming: Geschichte des Roten Kreuzes und der Sektion, Benefizkonzert mit Ivan Rebhoff und Esther Müller-Marzold in der Kirche St. Johann
- 1994** Umzug der Geschäftsstelle an die Mühlenstrasse 74 in Schaffhausen
- 1994** Einführung des Rotkreuz-Notrufsystems in Schaffhausen
- 1995** 30 Jahre Rotkreuz Fahrdienst Schaffhausen
- 1996** Träger bei der Gründung der KOFAS – heute Benevol Schaffhausen

- 1999** Aus den Sektionen werden Kantonalverbände, der neue Name: Rotes Kreuz Schaffhausen
- 2000** Reorganisation des Roten Kreuzes Schaffhausen, strategische und operative Führung werden getrennt, eine Geschäftsleitung wird geschaffen
- 2001** 2x Weihnachten wird erstmals in Schaffhausen durchgeführt, 4–6 Tonnen Ware werden von Freiwilligen sortiert und an Institutionen oder notleidende Familien abgegeben
- 2001** Umzug der Kleider-Ecke an den Schützengraben 25, Schaffhausen
- 2001** Umzug der Geschäftsstelle an das Mühletalsträsschen 9 in Schaffhausen
- 2001** Gründung Verein Flüchtlingshilfe Schaffhausen, Leistungsauftrag für die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge
- 2001** Lancierung und Mitglied der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter, in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Schaffhausen, Curaviva Kanton Schaffhausen, Spitex-Verband Schaffhausen
- 2002** Lancierung der Dienstleistung «Kinderbetreuung zu Hause» (damals Babysitter+plus), in Zusammenarbeit mit Spitex, ZWEIDIHEI und der Koordinationsstelle für ergänzende Kinderbetreuung
- 2004** Lancierung der Dienstleistung «Entlastungsdienst für betreuende Angehörige», gemeinsam mit Pro Senectute und Alzheimervereinigung Schaffhausen
- 2004** Erste EduQua-Zertifizierung, das schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsorganisationen
- 2006** Rechnungslegung erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER
- 2007** Start mit «mitten unter uns», ausländische Kinder werden in Schweizer Familien mit unserer Kultur und Sprache vertraut
- 2007** Ende der Flüchtlingsbetreuung. Der Kanton integriert die Aufgabe in seine Strukturen
- 2007** «chili – stark im Konflikt»: Erste Trainings in Schulen
- 2008** 25 Jahre Rotkreuz-Notrufsystem
- 2008** Interne Beratungsstelle für Angehörige älterer Menschen wird lanciert
- 2008** Amigo und Kompass, Lern- und Sprachbegleitung für Teilnehmende des «Lehrganges Pflegehelfer/-in SRK»
- 2009** 50 Jahre «Pflegehelfer/-in SRK», nationales und lokales Jubiläum
- 2011** Start mit «Lehrgang PASSAGE Palliative Care» für berufliche und ehrenamtliche Arbeit bei schwerkranken Patienten
- 2012** Umzug der Geschäftsstelle in das eigene Haus an der Zweigstrasse 2, Schaffhausen
- 2012** 10 Jahre «Kinderbetreuung zu Hause»
- 2012** «Zertifikat Pflegehelfer/-in SRK Langzeitpflege» mit verschiedenen Pflichtmodulen wird lanciert
- 2014** 10 Jahre «Entlastungsdienst für betreuende Angehörige»
- 2014** SRK-Patientenverfügungen: Beratung und Hinterlegung
- 2014** Integration der Fachstelle für Schuldenfragen, der Budget- und Rechtsberatung nach der Auflösung des «Vereins Nutzwerk – die Frauenzentrale»
- 2015** 50 Jahre Rotkreuz-Fahrdienst Schaffhausen
- 2015** Fahrdienstangebot im Waldfriedhof mit einem Elektromobil, in Zusammenarbeit mit Grün Schaffhausen
- 2015** Aufbau des Besuchsdienstes mit Freiwilligen
- 2016** «LUANA», Integrationskurse zu Gesundheits- und Alltagsthemen für Migranten
- 2016** 150 Jahre SRK, Benefizkonzert des JOSH! Jugendsinfonieorchesters Schaffhausen und des Kammerchors der Kantonschule Schaffhausen mit Werken aus der Gründerzeit und zeitgenössischen Kompositionen im Münster Schaffhausen
- 2017** Lancierung von «Deutsch als Zweitsprache in der Pflege», Vorbereitungsangebot für den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK
- 2017** Gründung Jugendrotkreuz in Schaffhausen
- 2017** Aufbau «Soziales Mentoring für Integration», SOMENTI
- 2017** Namensanpassung und Eintrag in das Handelsregister – neue Bezeichnung: Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen
- 2018** 125 Jahre Rotes Kreuz in Schaffhausen
- 2018** Rotkreuzversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Schaffhausen

Humanitäres Engagement heute

Soziale Integration

FLÜCHTLINGSHILFE

1981 | Die Flüchtlingshilfe war von Anfang an eine zentrale Aufgabe des Roten Kreuzes. Nach der Unterstützung bei den Heimführungen und der Kinderhilfe wurden 1981 die ersten polnischen Flüchtlinge individuell betreut. Neuen Stellenwert erhielt diese Hilfe nach der Revision des Asylgesetzes 1988.

2001 | Nach der neuen Gesetzgebung hat das Bundesamt für Flüchtlinge die Betreuung und Unterstützung anerkannter Flüchtlinge den Kantonen übertragen. Der Kanton Schaffhausen hat den Leistungsauftrag dem neuen, von den Hilfswerken Caritas TG/SH, HEKS, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk und Rotes Kreuz Schaffhausen gegründeten Verein Flüchtlingshilfe Schaffhausen übergeben. Das Rote Kreuz Schaffhausen, seit 1981 auf diesem Gebiet tätig, übernahm die Aufgabe der Betreuung aller anerkannten Flüchtlinge im Kanton. Es waren Kurden, Pakistani, Iraner und Bosnier, welche betreut und bei der Integration unterstützt wurden. Die individuelle Einzelhilfe und die langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet wurden seitens der Betroffenen wie des Kantons sehr geschätzt. Aus der Kleider-Ecke erhielten die anerkannten Flüchtlinge Kleider. Mit viel Einfühlungsvermögen und Fantasie konnten ein Schrebergarten organisiert, nicht mehr gebrauchte Velos zur Verfügung gestellt, Deutschkurse und Exkursionen organisiert werden. Eine grosse Unterstützung bildeten dabei die Übersetzer. 2008 übernahm die von den Flüchtlingen so geschätzte Individualhilfe wieder der Kanton; der Flüchtlingsverein wurde 2015 aufgelöst.



Ausflug mit Flüchtlingen, 1995.



Kochkurs mit Flüchtlingen, 1995.



Ausländische Kinder sind bei Schweizer Familien auf Besuch und lernen die Sprache und die Kultur kennen.



«MITTEN UNTER UNS»

2007 | «mitten unter uns» nennt sich die heutige Unterstützung des Roten Kreuzes Schaffhausen mit dem Ziel, Ausländerkinder in der Schweiz individuell zu integrieren. Freiwillige Schweizer Gastfamilien bieten sich an, Kindern und Jugendlichen in der Freizeit, bei den Aufgaben, Kindergeburtstagen und so weiter beizustehen, um ihnen die typisch schweizerische Mentalität, Sprache und Brauchtum näherzubringen.



SOZIALES MENTORING FÜR INTEGRATION

2017 | Mit einem Pool von Freiwilligen baut das Rote Kreuz Schaffhausen heute das Programm «SOMENTI» auf: Soziales Mentoring für Integration. Hier bietet das Rote Kreuz Integrationshilfen für Menschen mit Schweizer oder fremdsprachigen Wurzeln, um (wieder) Zugang zur sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Leistungen zu finden.



Freiwillige Mitarbeiterinnen führen ein Beratungsgespräch.

Ziel ist, Personen, die in einer persönlichen, beruflichen oder gesundheitlichen Krisensituation sind, für eine bestimmte Zeit durch geschulte Freiwillige zu begleiten und sie darin zu unterstützen, sich wieder in die Regelstrukturen einzugliedern.



Ein Fahrgast wird vom Rotkreuzfahrer abgeholt.



Rotkreuz-Fahrdienst im Waldfriedhof mit einem Elektromobil.

Entlastung

FAHRDIENST



Die ersten Fahrten mit dem Fahrdienst.

1965 | Es waren die früheren Rotkreuzhelferinnen, welche die ersten Ausfahrten mit ihren Autos machten, um den Betreuten aus dem Besuchsdienst etwas Abwechslung zu bieten. Das war die Geburtsstunde des Autofahrdienstes in Schaffhausen.

1974 | Als gesamtschweizerisch das Ressort Autodienst entstand, wurde der Fahrdienst komplett losgelöst vom Besuchsdienst und so ausgestaltet, wie wir ihn heute kennen. Zum Stadtgebiet dazu kamen zwei Jahre später die ländlichen Gemeinden im und ausserhalb des Kantons mit organisierten Einsatzleiterinnen. Nach der Reorganisation im Schweizerischen Roten Kreuz 1999 mit der Umbenennung der Zweigvereine in Kantonalverbände hat sich der Schaffhauser Fahrdienst aus den Nachbargemeinden in den Kantonen Thurgau und Zürich zurückgezogen.

Heute ist der Fahrdienst eine nicht mehr wegzudenkende Unterstützung für ältere, behinderte oder kranke Menschen, welche so fachmännisch von Tür zu Tür ihres Bestimmungsortes begleitet werden können. Es sind heute rund 180 Freiwillige, welche jährlich 450 000 km fahren. Sie schenken mit ihrer Zeit anderen Menschen Mobilität, sie sind hilfsbereit und geduldig. In speziellen Kursen werden sie auf ihren Einsatz vorbereitet. Für die Fahrerinnen und Fahrer sowie ihre Fahrgäste ist es ein immenser Gewinn. 2015 konnte das 50-Jahr-Jubiläum mit einem fröhlichen Rheinausflug gefeiert werden.

2015 | Der Rotkreuz-Fahrdienst im Waldfriedhof wird in Zusammenarbeit mit Grün Schaffhausen eingeführt. Mit dem von der Elektrizitätswerk Kanton Schaffhausen AG gestifteten Elektromobil fahren freiwillige Rotkreuzfahrerinnen und Rotkreuzfahrer die Fahrgäste auf dem weitläufigen Gelände zu den Gräbern.



Mit dem Handsender des Notrufs kann jederzeit Hilfe angefordert werden.



Der Notruf gibt betagten Menschen und deren Angehörigen Sicherheit.

NOTRUFSYSTEM

1983 | Das erste gesamtschweizerische Rotkreuz-Notrufsystem für Behinderte und Betagte wurde in Schaffhausen an der Generalversammlung vorgeführt. Es war die Vorstufe des aktuell bewährten Notrufsystems, welches 1994 in Schaffhausen definitiv Fuss gefasst hat. Dank dem stationären Rotkreuz-Notruf können ältere, kranke und behinderte Menschen in Sicherheit zu Hause leben. Das mit einem Lautsprecher ausgestattete Basisgerät funktioniert heute per Mobilfunknetz. Mit dem wasserdichten Sender, welcher am Handgelenk getragen wird, lässt sich auf Knopfdruck Alarm auslösen. Die Rotkreuz-Notrufzentrale organisiert bei einem Alarm Tag und Nacht Hilfe und ist auch sonst für das eine oder andere Anliegen der Notrufkundinnen und -kunden da. Die Rotkreuz-Kantonalverbände installieren und warten die Geräte und betreuen die Kundschaft. Das System ist sehr beliebt, beruhigt die Kundinnen und Kunden und entlastet deren Angehörige. Heute gibt es den Schutzengel auch für unterwegs; er wird von Personen genutzt, welche gerne allein Spaziergänge unternehmen.



Stationäres Notrufgerät mit IP-Technologie und Handsender.



Mobiles Notrufgerät «Nemo» mit Handsender.



Die Rotkreuz-Kinderbetreuerinnen springen ein, wenn Kinder krank oder Eltern in einer schwierigen Lebenssituation sind.

BABYSITTER-VERMITTLUNG

1985 | Die wohl einzige Babysitter-Vermittlung der Rotkreuzsektionen wurde 1985 gegründet und bis 2015 erfolgreich betrieben. Die Jugendlichen aus den Kursen waren der Vermittlerin bekannt, und so konnten sie individuell eingesetzt werden. Seit 2016 geschieht die Vermittlung über die nationale Internetplattform www.babysitter.redcross.ch.



Die Babysitterin erzählt den beiden Jungen eine Geschichte.

KINDERBETREUUNG ZU HAUSE

2002 | Die «Kinderbetreuung zu Hause» wurde ins Leben gerufen, um Familien in verschiedenen Situationen zu entlasten oder kranke Kinder zu betreuen. Rekrutierte, vorbereitete und begleitete Betreuerinnen sind als Teilzeitmamis flexibel einsetzbar. Sie übernehmen kurzzeitig die Kinderbetreuung. Die Sozialtarife sollen helfen, dass alle Familien die Entlastung in Anspruch nehmen können.



Die Betreuerin hilft einer älteren Frau beim Anziehen vor dem Spaziergang.

ENTLASTUNGSDIENST FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE

2004 | Sehr viele kranke, unterstützungsbedürftige oder ältere Menschen werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt und umsorgt, was oft eine grosse Belastung darstellt, welche schleichend zunimmt. Das Schaffhauser Rote Kreuz bietet mit qualifizierten, geschulten und begleiteten Betreuerinnen stundenweise Hilfe zu Hause an, damit sich die Betroffenen eine Verschnaufpause gönnen können. Fremde Unterstützung anzunehmen, ist extrem schwer, zu spät geforderte Hilfe führt jedoch oft zu langfristiger Überforderung oder Erkrankung.



Angehende Pflegehelferinnen und -helfer bei einer praktischen Übung.



Rotkreuzspitalhelferin.

Bildung

Der Bildungsbereich umfasst Kurse, die teilweise zusammen mit dem nationalen Roten Kreuz erarbeitet und anschliessend von den Kantonalverbänden angeboten werden.

1955 | Ab diesem Jahr gab es kurze Einführungen von 6 x 2 Stunden für häusliche Krankenpflege. 12 Jahre später kam der Kurs für freiwillige Spitalhelferinnen mit 14 Doppelstunden und einem Tag Praktikum im Spital hinzu.

Ein Jahr danach folgte der Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen mit 3 x 2 Stunden. Sie wurden in Spitälern, in Heimen und zu Hause eingesetzt. Rund 30 Rotkreuzhelferinnen besuchten nach dem Kurs ihre ihnen anvertrauten Personen, führten Gespräche und begleiteten sie mit Autos zu Arztterminen oder auf den Friedhof.

1975 | In verschiedenen Altersheimen wurde Turnunterricht für Betagte zusammen mit Pro Senectute angeboten.

1982 | Als Nachfolge der Rotkreuzhelferinnen entstand der «Grundkurs für nichtberufliches Pflegepersonal» mit circa 58 Stunden und einem 14-tägigen Praktikum.



Pflegehelferin unterstützt ältere Frau beim Trinken.



Pflegehelferinnen SRK unterstützen ältere Menschen.

PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELFER SRK

1988 | Der Kurs «Pflegehelfer/-in SRK» wurde erstmals in Schaffhausen angeboten. Die Unterrichtssequenzen fanden in verschiedenen Altersheimen statt, das Material musste transportiert werden, erst später stand ein Unterrichtsraum zur Verfügung. Nach verschiedenen Erweiterungen in Theorie und Praxis und fachspezifischen Referenten wurde der Kurs in den 90er-Jahren den steigenden Bedürfnissen der älteren Generation angepasst und auf 120 Stunden Theorie und ein 12-tägiges Praktikum in einem Alters- und Pflegeheim erweitert.

Heute ist der Lehrgang mit Leistungsnachweis ein fester und wichtiger, anerkannter Bestandteil des Rotkreuz-Bildungsbereiches in allen Landesteilen geworden. Auch wenn er den Lernenden einiges abverlangt, erfreut er sich grosser Beliebtheit. Vielen Frauen erlaubt er, in eine ihnen früher verwehrt Berufswelt einzusteigen oder sich den Wunsch zu erfüllen, einer sinnvollen, unterstützenden Dienstleistung privat oder in Organisationen mit älteren Personen nachzugehen.

2017 | Immer öfter sind es Personen mit ausländischen Wurzeln, vorwiegend Frauen, welche die Arbeit als Pflegehelferin und Pflegehelfer anstreben. Sie haben oft durch ihre eigene Lebensgeschichte ein hohes Mass an sozialer Kompetenz, aber leider fehlen die Deutschkenntnisse. Sie können nun seit 2017 über den Kurs «Deutsch als Zweitsprache in der Pflege» beim Roten Kreuz vorbereitend die notwendige Fachsprache und Lerntechniken erlernen, um den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK mit Erfolg abschliessen zu können. Erste Erfahrungen zeigen, dass sie mit dem vorbereitenden Kurs und der Begleitung während des Lehrgangs den Einstieg in die Arbeitswelt im Gesundheitsbereich oft finden können.

Das SRK**Schaffhausen**

ist seit 2004 EduQua-zertifiziert. Es besteht ein grosses Angebot an Kursen zu verschiedenen Themen im Bereich Gesundheit und Pflege.

Die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK sind zu einer unentbehrlichen Stütze in Alters- und Pflegeheimen geworden. Deshalb ist es für das Rote Kreuz wichtig, gute Qualitätsstandards für eine Ausbildung von motivierten und verantwortungsvollen Mitarbeitenden mit guten Deutschkenntnissen zu gewährleisten.

2009 | Die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK konnten gesamtschweizerisch gefeiert werden mit dem Motto «Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden». Rund 1200 Personen, die innerhalb von 21 Jahren in Schaffhausen auf ihre Tätigkeit vorbereitet wurden, erhielten Anerkennung und Hochachtung für ihre Arbeit im Dienste der älteren Mitmenschen.

Im gleichen Jahr wurde die «Schweizerische Interessengemeinschaft Pflegehelfer/-in SRK» in Bern gegründet. Eine wertvolle Stelle, welche den fleissigen Helferinnen und Helfern eine Lobby, eine Stimme gibt.

2012 | Die Fortbildung zum «Zertifikat Pflegehelfer/-in SRK in Langzeitpflege» wird mit standardisierten Richtlinien und Inhalten in den Kantonalverbänden erfolgreich angeboten.

BABYSITTERKURS

1984 | Der erste «Babysitting-Kurs SRK» war im Kursangebot. Er erfreut sich heute noch grosser Beliebtheit bei Jugendlichen ab 13 Jahren und wird für Schulen und Vereine sowie im Rahmen des Ferienpasses durchgeführt.

KURS FÜR ELTERN

1985 | Es wurde ein Vorbereitungskurs für Schwangerschaft, Geburt und Pflege des Säuglings lanciert, mit wertvollen Tipps für die neue Situation. Heute interessieren sich die Eltern vor allem für das Thema Nothilfe bei Säuglingen und Kleinkindern.

CHILI – STARK IM KONFLIKT

2007 | «chili-Training» nennt sich ein spielerisches Angebot zur Konfliktbewältigung für Kinder und Jugendliche in Schulen, Vereinen oder im Rahmen des Ferienpasses. «chili-Training» stärkt die Sozialkompetenz und das Gemeinschaftsgefühl.



«chili-Training» für Kinder: Kinder bei einer Gruppenübung.



«chili-Training» Jugendliche: Jugendliche demonstrieren den gegenseitigen Zusammenhalt.



Mit dem Teamspiel «Fröbelturm» erleben die Jugendlichen, wie ein Netzwerk funktioniert.



Beratung



Beratung einer Tochter, die ihre Mutter betreut.

2008 | Die Beratung in verschiedensten Bereichen ist meistens der erste Schritt zu einem Angebot des Roten Kreuzes. Die Beratung von pflegenden Angehörigen und Familien in schwierigen Situationen ist eine wichtige Aufgabe. Die vielen Entlastungsprogramme und Möglichkeiten werden oft nicht gekannt oder im stressigen Alltag immer wieder zu spät angenommen.

PATIENTENVERFÜGUNG



Mit einer Patientenverfügung kann der eigene Wille klar formuliert werden.

2014 | Das Schaffhauser Rote Kreuz bietet Unterstützung und Beratung beim Ausfüllen der Patientenverfügung an. Eine klar formulierte Willenserklärung über allfällig erhaltende oder verlängernde Lebensmassnahmen hilft den Angehörigen, erspart viel Kummer, Gewissenskonflikte und Leid.

Jede Beratung soll zu einer optimalen Lösung führen. Mit dem Zuhören und dem Aufzeigen von verschiedenen Möglichkeiten und Angeboten finden die Hilfesuchenden einen Weg.

2014 | Die Fachstelle für Schuldenfragen ist zusammen mit der Budgetberatung und der Rechtsberatung seit 2014 Teil des Schaffhauser Roten Kreuzes. Die wichtigen Dienstleistungen wurden vom Verein «Netzwerk – die Frauenzentrale» übernommen.

FACHSTELLE FÜR SCHULDENFRAGEN

Menschen, die in eine Überschuldungssituation geraten sind, nehmen mit der Fachstelle für Schuldenfragen Kontakt auf. Oft geschieht dies erst, wenn eine Lohnpfändung ansteht. Eine Schuldensanierung ist ein langwieriger Prozess, der durch viele Faktoren beeinflusst wird. Nicht selten ist aufgrund des Einkommens nur eine Begleitung im Leben mit Schulden möglich. Die adäquate Beratung und Begleitung helfen den Personen, sich in ihrer Situation zurechtzufinden. Sie erhalten damit wieder mehr Lebensqualität. Über die Fachstelle kann pro Jahr eine beachtliche Summe von Schulden zurückbezahlt werden.



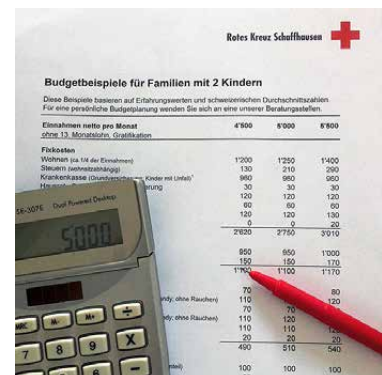
Auswirkungen, wenn das Einkommen nicht ausreicht.

BUDGETBERATUNG

Bei Veränderungen der Lebenssituation kann eine Budgetberatung sehr hilfreich sein, um Engpässe zu vermeiden. Mit Präventionsveranstaltungen werden Jugendliche für das Thema Geld sensibilisiert.

RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatung dient als Erstanlaufstelle für Personen, die in juristischen Fragen Rat suchen. Die Themen sind Vertrags-, Arbeits- und Mietrecht, aber auch Straf-, Erb-, Fremdenrecht und das internationale Privatrecht. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt beim Familienrecht. Die Rechtsuchenden stehen oft mitten in einer Krise, und die Beratung kann nur eine Orientierungshilfe sein.



Erstellung eines Budget.



Jugendliche aus dem Mentoringprogramm haben ein gemeinsames Hobby.



Das Jugendrotkreuz feiert zusammen den ersten August.



Bis zu 60 Jugendliche nehmen an den monatlichen SpielSpass-Anlässen teil.



Jugendrotkreuz

2017 | Jugendliche für ein soziales Engagement und die Freiwilligenarbeit zu gewinnen – das konnte 2017 erfolgreich mit dem Aufbau des Jugendrotkreuzes umgesetzt werden.

Im Jugendrotkreuz engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene für benachteiligte Menschen. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: SpielSpass-Anlässe für jugendliche Flüchtlinge, Besuche älterer, einsamer Menschen, Mentoring für fremdsprachige Jugendliche, Sportanlässe für Asylsuchende, Weiterbildungsangebote und vieles mehr.

Die SpielSpass-Anlässe finden regelmässig einmal im Monat statt, werden von den jugendlichen Freiwilligen selbständig organisiert und sind mit bis zu 60 jungen teilnehmenden Flüchtlingen ein willkommener Anlass zur Integration.

Im Mentoringprogramm unterstützen junge in der Schweiz aufgewachsene Jugendliche fremdsprachige junge Personen bei schulischen Belangen, beim Einleben in der Stadt Schaffhausen, bei persönlichen Fragen und beim Erlernen der deutschen Sprache.

Durch gemeinsames Kochen, Sporttreiben, In-den-Ausgang-Gehen ergeben sich so manche wunderbare Freundschaften.

Guetzli backen – Thema eines SpielSpass-Anlasses.



Gesucht werden Freiwillige im Alter von 20–30 Jahren, welche sich im Jugendrotkreuz engagieren möchten.

MENTOR/IN
FREIWILLIGE GESUCHT

MACH MIT!

Du bist zwischen **18 und 30 Jahre** alt und möchtest als Mentor/in Flüchtlingen (Mentee) bei schulischen Belangen, beim Einleben in der Stadt Schaffhausen, bei persönlichen Fragen und beim Erlernen der deutschen Sprache begleiten und unterstützen?

Wir bringen dich mit deinem zukünftigen Mentee zusammen und unterstützen dich bei regelmässigen Austauschsituationen. Du bist:

- mind. 18 Jahre alt
- selbständig, initiativ, geduldig, einfühlsam
- interessiert am Kontakt mit jungen Menschen aus anderen Kulturen
- offen und tolerant für andere Lebensformen

Dann melde dich noch heute für ein unverbindliches [Infotreffen](mailto:infotreffen).

Einsatzort: Individuelle Treffpunkte mit deinem Mentee

Anzahl Einsätze: Treffen zw. Mentor/in und Mentee finden regelmässig (3-4 Mal/Monat) statt.

Einsatzdauer: mind. 6 Monate

Mehr Informationen unter: roteskruz-sh.ch/de/jugendrotkreuz

SPIELSPASS
FREIWILLIGE GESUCHT

MACH MIT!

Du bist zwischen **15 und 30 Jahre** alt und möchtest gemeinsam mit Flüchtlingen und Jugendlichen aus der Region, Zeit beim Spielen oder bei tollen Outdooraktivitäten (z.B. Grillieren, Fussball spielen, Volleyball) verbringen?

Du hast eigene Ideen für einen Event, möchtest dein Hobby vorstellen oder Spiele organisieren? Dann mache mit beim **Planungsteam**.

Du bist lieber direkt vor Ort mit dabei und hilfst bei der Durchführung und unterstützt dabei das Planungsteam? Dann melde dich bei uns und wir besprechen deine Einsätze.

Melde dich noch heute für ein unverbindliches [Infotreffen](mailto:infotreffen).

Einsatzort: Rotes Kreuz, Haus der Kulturen, oder Outdoor.

Anzahl Einsätze: Events finden regelmässig statt. Zusätzlich auch grössere Anlässe, welche 1-2 Mal im Jahr stattfinden.

Einsatzdauer: mind. 6 Monate

Mehr Informationen unter: roteskruz-sh.ch/de/jugendrotkreuz

Jubiläen

Genauso wichtig wie die Arbeit im Stillen waren und sind die Feiern, um das Wirken des Roten Kreuzes Schaffhausen bekannt zu machen, um weitere Freunde und Mitglieder zu gewinnen, Mitarbeitende und Freiwillige zu ehren und ihnen zu danken.

1893 | Gründungsfeier «Zweigverein des rothen Kreuzes» in der Aula des Bachschulhauses

1904 | Delegiertenversammlung Schweizerisches Rotes Kreuz mit vielen auswärtigen Gästen in der Aula der Kantonsschule Schaffhausen. Im Rahmenprogramm trat der Männerchor aus Schaffhausen auf. 80 Flaschen Ehrenwein spendete der Bürgerrat, diverse Schaffhauser nahmen Gäste privat zur Übernachtung auf, mit dem Hotelierverein konnte ein Spezialtarif von Fr. 2.– die Nacht vereinbart werden.

1954 | 60 Jahre Zweigverein Schaffhausen und Delegiertenversammlung Schweizerisches Rotes Kreuz, Feierlichkeiten mit mehr als 250 Delegierten. Nach dem statutarischen Teil, welcher zweisprachig durchgeführt wurde, gab es eine Stadtführung, und vom Hotel Bellevue in Neuhausen aus konnte die Rheinflussbeleuchtung bestaunt werden. Das Nachtessen wurde im heutigen Park Casino eingenommen.

8. Mai 1978 | 150. Geburtstag von Henry Dunant: «Wer Herz hat, hilft mit», Gedenktag mit Apfelverkauf und Matinee im Stadttheater mit dem Spiel «Henry Dunant» und der Stimme von Wolfgang Stendar, gemischtem Chor und Orchester von Hugo Käch, Texten von Herbert Maier und Mitwirkenden der Musikschule Schaffhausen. Prof. Dr. Hans Haug, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Paul Harnisch, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen, und Dr. med. Werner Berger würdigten das Leben und Wirken von Henry Dunant. Auf dem Fronwagplatz zog eine Gulaschkanone mit Suppenausschank die Schaulustigen in ihren Bann.

1988 | 95 Jahre Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Roten Kreuzes und 125 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz, Jubiläumsgeneralversammlung in der Rathauslaube. Eigens für das Jubiläum wurde ein einmaliges musikalisches Werk mit dem Titel «Henry Dunant» geschaffen. Die Uraufführung des Henry-Dunant-Oratoriums mit Solotenor Horst Laubenthal, Sprecher Michael Schacht und dem Gemischten Chor unter der Direktion des Komponisten Hugo Käch wurde im Münster zu Allerheiligen aufgeführt. Der Frauen- und der Männerchor trugen viel



Suppenausschank auf dem Fronwagplatz Schaffhausen zum 150. Geburtstag von Henry Dunant.

Programm der Feier
95 Jahre Sektion
Schaffhausen und
125 Jahre SRK.



Uraufführung Henry
Dunant Oratorium.

zum Gelingen dieser Uraufführung bei. Das Oratorium bezieht sich auf Texte von Dunant, der Bibel und verschiedener Dichtungen; gewaltige Klangformen machen die ganze Sinnlosigkeit des Krieges bewusst. Hugo Käch sind die Komposition und die Leitung an der Uraufführung dieses Werkes in meisterhafter Weise gelungen. Er hat es fertiggebracht, die Schrecken des Krieges, die Grausamkeit, aber auch die Hoffnung, die die Humanität hervorruft, in Musik umzusetzen. Wie sehr Henry Dunant mit seinen Visionen und Ideen seiner Zeit voraus war und deshalb oft missverstanden wurde, zeigt sich in seinen Aufzeichnungen, deren Gedanken noch heute aktuell und daher erwähnenswert sind:

«Der Krieg findet nicht von Mensch zu Mensch, sondern von Staat zu Staat statt. Krieg, Hass, Zerstörung. Wer spricht da von Friedfertigkeiten der Welt? Sind denn nicht alle eure wunderbaren Erfindungen, euer technischer Fortschritt in den Dienst des Kriegsgottes gestellt? Was erfindet man denn nicht noch alles, um das Morden immer leichter und sicherer zu machen? Macht euch die ganze Schöpfung untertan, damit sie euch bei eurem Gemetzel diene! Stürzt sie mit euch zusammen in das Blutbad.»



Henry Dunant

Oratorium
für Solo-Tenor, Sprecher, Stimme,
Gemischten Chor, Orchester und Synthesizer
Nach Texten von Henry Dunant
sowie verschiedener Dichter

Musik: Hugo Käch

Horst Laubenthal, Tenor
Michael Schacht, Sprecher
Ingrid Käch, Stimme
Frauenchor und Männerchor Schaffhausen
Bodensee Symphonie Orchester Konstanz
Andreas Käch, Synthesizer
Harry Greis, Ton- und Lichttechnik

Leitung: Hugo Käch

Münster zu Allerheiligen Schaffhausen,
Samstag, 12. November 1988, 17.00 Uhr

Grosser Saal der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen,
Mittwoch, 16. November 1988, 20.00 Uhr



Mit der Rheinschiffahrt feierten Freiwillige und Gäste 50 Jahre Rotkreuz Fahrdienst.

1993 | 100 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Schaffhausen.

Auf Anregung von Helene Bieler und analog dem Zitat des Gründers des Schweizerischen Roten Kreuzes, Henry Dunant, «Wir warten, bis wir helfen können, anstatt das Töten zu verhindern», führten Edith Golay und Hannes Gillming mit Begleitung von Annemarie Rohr an der Querflöte einen Sprechdialog über die Geschichte des Roten Kreuzes Schaffhausen durch. Dies in der Aula des Bachschulhauses, wo vor 100 Jahren die Gründungsversammlung stattgefunden hatte. Später im Jahr wurde ein sehr erfolgreiches Benefizkonzert mit Ivan Rebroff, einer Fünferdelegation des Moskauer Solistenensembles sowie den Chören der Singschule Schaffhausen in der Kirche St. Johann dargeboten. Mit dem Erlös wurden Gratiskurse organisiert.

Schweizerisches Rotes Kreuz 
50 Jahre
PFLEGEHELFER/IN SRK



Tortenübergabe zu 50 Jahre
 Pflegehelfer/-in SRK.

2009 | 50 Jahre Pflegehelfer/-in SRK. Nach 21 Jahren verzeichnet Schaffhausen insgesamt über 1200 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit erfolgreichem Abschluss und Ausweis. Es wird mit einem Film und einem Apéro im Hombergerhaus gefeiert. Die lobenden und anerkennenden Worte von Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf und die Bläsergruppe unter Vaclav Medlic gaben dem Anlass einen feierlichen Anstrich.



Fahnenburg auf dem Fronwagplatz zur Feier 150 Jahr SRK.

Benefizkonzert mit den Jugendlichen des Jugendsinfonieorchesters und dem Kammerchor der Kantonsschule unter der Leitung von Ulrich Waldvogel-Herzog.



2015 | 50 Jahre Rotkreuz-Fahrdienst Schaffhausen, mit einer fröhlichen Rheinschiffahrt nach Stein am Rhein. Nach dem offiziellen Empfang mit einer feierlichen Ansprache des Regierungspräsidenten Ernst Landolt vor der Schillerglocke und einem Apéro im Kreuzgang des Klosters zu Allerheiligen wurden die Freiwilligen geehrt.

2016 | 150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz mit Aktivitäten in der ganzen Schweiz. In Schaffhausen ist es ein von Ulrich Waldvogel Herzig zusammengestelltes Musikprogramm für das Benefiz- und Jubiläumsprogramm mit den Jugendlichen des Josh! Jugendsinfonieorchesters und dem Kammerchor der Kantonsschule. Sie begeisterten im Münster mit sehr gelungenen Aufführungen aus der Gründungszeit des Roten Kreuzes und zeitgenössischen Kompositionen. Mit dem Erlös wurden 150 Einzelpersonen und Familien mit jeweils 150 Franken Pro-City Gutscheinen unterstützt.



Gespräch zwischen dem Präsidenten des SRK Schaffhausen, Peter Strohm, und Vorstandsmitglied und Stadtrat Dr. Raphaël Rohner.



50 Jahre Rotkreuz-Fahrdienst – Feier bei der Schillerglocke im Klostergarten zur Allerheiligen.



Wachstum

Herkunft und Verwendung der Mittel

In früheren Jahren fanden die traditionellen Maisammlungen mit Abgabe von Schnellverband, Abzeichen oder Kochbroschüren, Hallwag-Sicherheitskarten usw. zusammen mit dem Samariterverein und Schülern der 5./6. Klasse statt. Auch konnte die traditionelle Rotkreuzzeitschrift des Schweizerischen Roten Kreuzes abonniert werden, und aus den Kleider-sammlungen entstand ein kleiner Erlös.

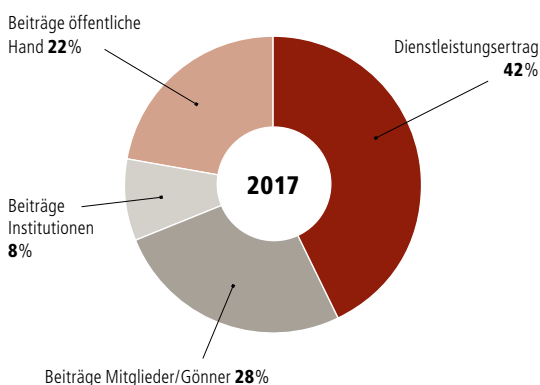
Um über die vielfältigen humanitären Aufgaben zu informieren und Unterstützung für deren Finanzierung zu bekommen, fand 2004 die erste Mitgliederwerbung statt. Heute zählt das Schaffhauser Rote Kreuz circa 5500 Mitglieder sowie 3000 Spenderinnen und Spender, was bedeutet, dass rund 10% der Schaffhauserinnen und Schaffhauser die humanitäre Tätigkeit und die Dienstleistungen unterstützen. Die Zugehörigkeit und das Vertrauen der Bevölkerung werden gestärkt durch den achtsamen Umgang mit den Mitteln. Das SRK Kanton Schaffhausen ist ZEWO-zertifiziert und erfüllt bei der Rechnungslegung die Richtlinien nach Swiss GAAP FER. Eine grosse Zahl an Freiwilligen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen die Angebote nach aussen, und die Dienstleistungen werden rege genutzt. Das Rote Kreuz ist gut vernetzt und bringt sich bei der Entwicklung der öffentlichen Aufgaben ein. Mit öffentlichen Anlässen, sei es am Weltrotkreuztag, an der Herbstmesse oder bei 2x Weihnachten, stellt das SRK Schaffhausen seine Angebote vor.



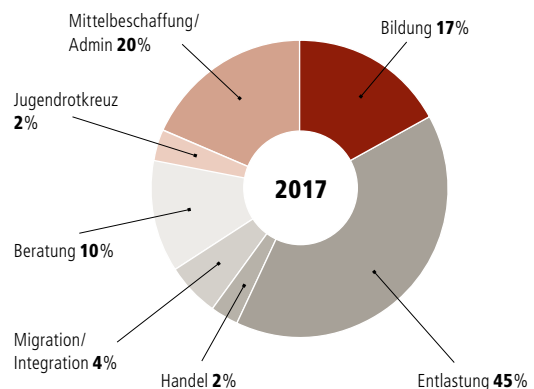
Alte Sammelbüchse.

Diese Tatsache würde bestimmt alle Pioniere der Gründungszeit und der schwierigen Jahre danach mit Stolz erfüllen.


MITTELHERKUNFT



MITTELVERWENDUNG



Herzlichen Dank den treuen
Mitgliedern und Spendern,
den Freiwilligen, der öffentlichen Hand
und allen, die es dem SRK Schaffhausen
ermöglichen, viele soziale Aufgaben
wahrzunehmen und vorausschauend
zu wirken.

Zweigverein Schaffhausen
vom
Roten  Kreuz

Schaffhausen, den 1. Februar 1928

Herrn Präsident
Dr. med. G. Wehrli,
Hier

	1926	Zuwachs:	Abgang:	1927:	Bemerkungen
Mitglieder:	687 à 2 Fr. 228 à 1 "	—	70 x 2 Fr. 29 x 1 "	617 à 2 Fr. 199 à 1 "	

1927 Einnahmen:	Fr.	So.	Ausgaben:	Fr.	So.
Mitgliederbeiträge	1433	—	An Zentralkasse Bern	260	—
Vereine etc.	220	—	" Mat. Anschaffg. Kr. Mob. Mag.	85	—
Zentralkasse Bern (Rückvergt)	449	30	" Rotkreuzkolonne	900	—
Krank.-Mob. Magazin	152	—	" Soldrückvergtg. 26 v. Bern	449	30
Verschiedenes (Spende St. Kreuz)	10	—	" Druck- u. Verwaltgskosten	485	15
Kapitalzins Wtlbank	524	30	" Spenden an 3 Vereine	200	—
Sparheft 11745 v. v. "	110	96	" Verschiedenes	62	25
" Disparissok. 27865	96	26	" Postcheckgebühren 1927	41	25
Postcheckzins pro 1927	3	85	" Depôtgebühr Kant. BK.	6	40
Marchzins o. s. Obl. No. 7539	26	90		2489	35
	3026	57	Mehr-Einnahmen	537	22
			Gleich wie Einnahmen	3026	57

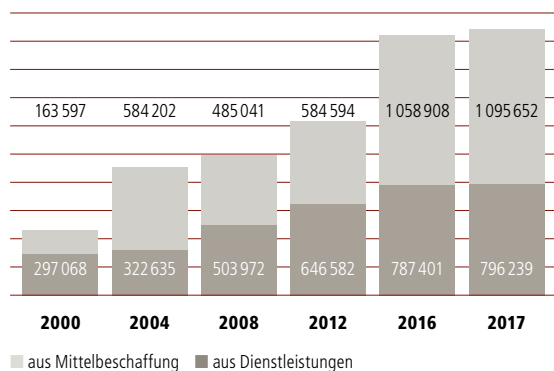
Für die Richtigkeit:
(Gust. Meyer)
Kassier

Jahresabschluss 1927 des Zweigvereins Schaffhausen vom Roten Kreuz.

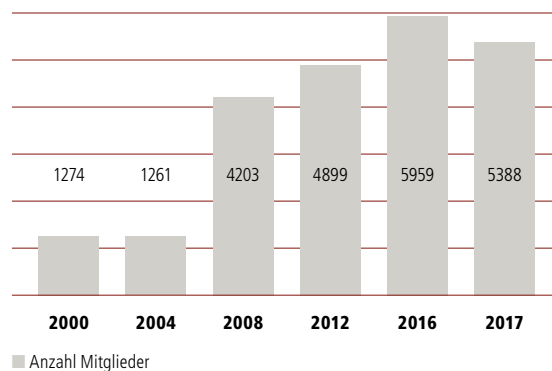
Entwicklung im neuen Jahrhundert

Die humanitären Aktivitäten haben sich geändert. Was bleibt, ist der Grundsatz **«Gemeinsam für mehr Menschlichkeit»**

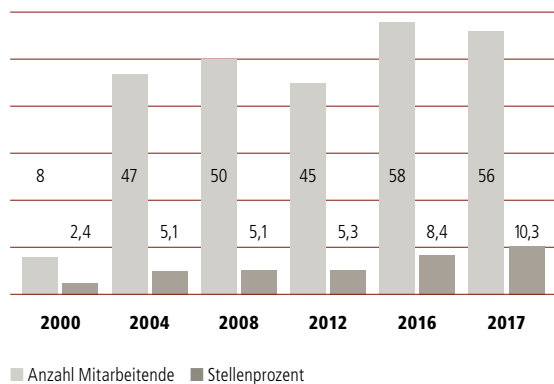
UMSATZ



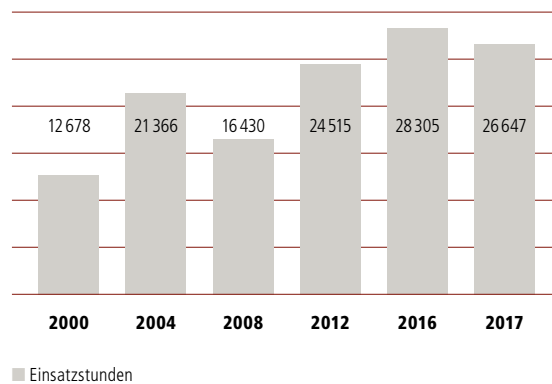
MITGLIEDER



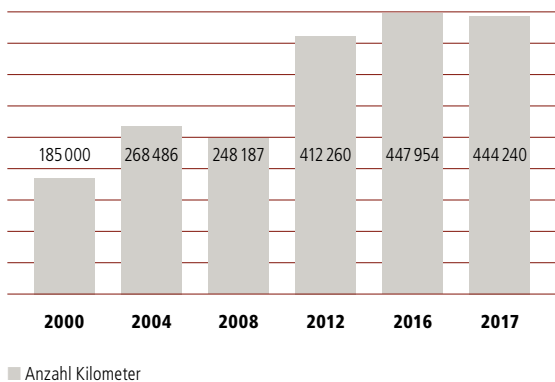
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



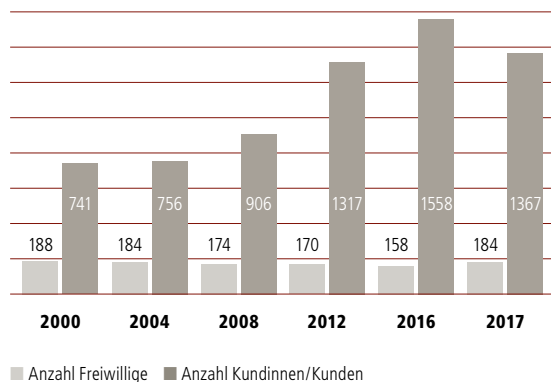
FREIWILLIGE



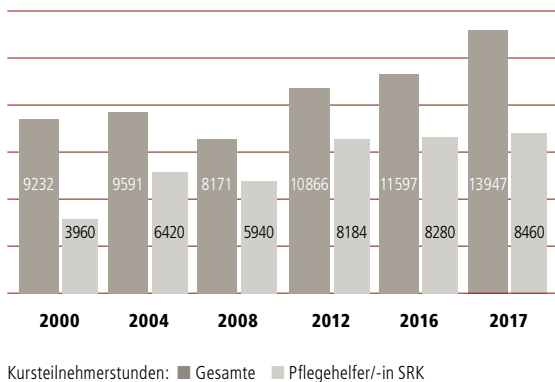
FAHRDIENST



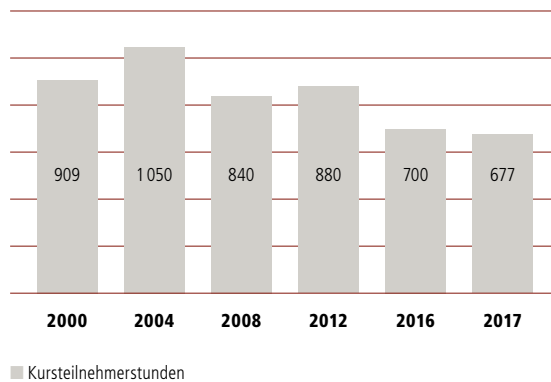
FAHRDIENST



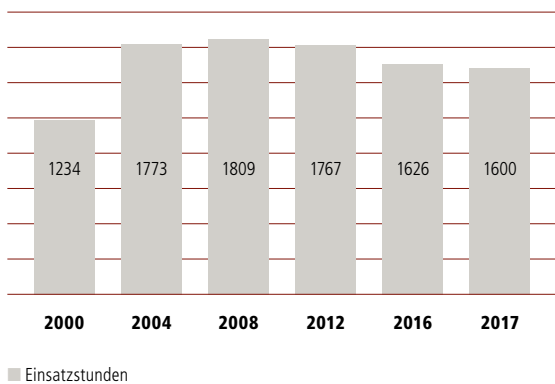
BILDUNG



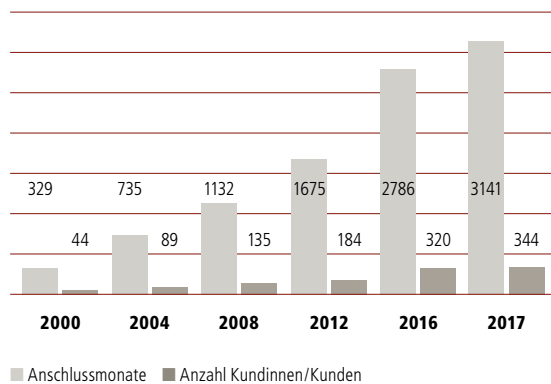
BABYSITTING-KURS SRK



KLEIDER-ECKE

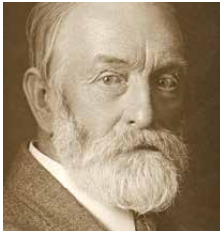


ROTKREUZ-NOTRUFSYSTEM



Persönlichkeiten früher und heute

Präsidentinnen und Präsidenten



Dr. Ernst Moser
1893–1902



Johann Sigg-Moser
1902–1911



Dr. Hermann Barth
1911–1919



**Dr. med. Hermann
Peyer-Amsler**
1919–1923



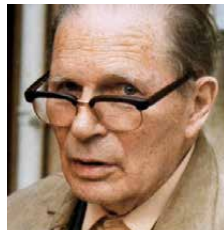
Dr. Vogelsanger
1924–1928



Dr. med. Eugen Wehrli
1928–1929



Dr. med. Hermann Lieb
1929–1933



Dr. med. Carl Pfeiffer
1933–1955



Dr. iur. Ernst Steiner
1955–1957



Dr. Hans Käser
1957–1967



Dr. med. Werner Berger
1967–1988



Dr. med. Peter Flubacher
1988–2002



Cäcilia Ehrat
2002–2011



Suzanne Jeske
2011–2015



Peter Strohm
seit 2015

15 Präsidentinnen und Präsidenten haben in den 125 Jahren des Roten Kreuzes Schaffhausen gewirkt. Bis ins Jahr 1999 musste sich der Vorstand nebst den strategischen auch um die operativen Aufgaben kümmern. Im Jahr 2000 wurde die Organisation des Roten Kreuzes Schaffhausen den Gegebenheiten angepasst, modernisiert und umstrukturiert. Für die operativen Aufgaben und die Führung wurde eine Geschäftsleitung geschaffen, und der Vorstand übernahm die strategischen Belange. Das SRK Schaffhausen ist heute eine Non-Profit-Organisation mit vielfältigen Dienstleistungen und Angeboten. Mit der heutigen Organisation sind kurze Entscheidungswege sowie eine nachhaltige und langfristige Planung möglich.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Vorstand

Geschäftsleitung

Entlastung	Beratung	Bildung	Soziale Integration	Jugendrotkreuz	Marketing Kommunikation	Administration
Notruf	Fachstelle für Schuldenfragen	Pflegehelfer/in SRK	mitten unter uns	JRK-Kernteam	Mittelbeschaffung	Sekretariat Admin. Dienstleistungen
Fahrdienst Begleitsdienst	Budgetberatung	Jugendliche/Kinder/ Eltern	Mentoring und Projekte	JRK-Projekte	Events/Projekte	Human Resources
Entlastungsdienst betreuende Angehörige	Rechtsberatung	Gesundheitsförderung	Projekte Migration		Werbung/PR	Freiwilligenmanagement
Besuchs-/ Begleitsdienst	Patientenverfügung	Begleit-/Stützkurse	Kleider-Ecke			Finanzen
Kinderbetreuung zu Hause		Deutsch als Zweitsprache in Betreuung/Pflege				
		chili-Training				

Vorstand 2017

Präsident:	Peter Strohm, Schaffhausen
Vizepräsident:	Claude Anet, Schaffhausen Katia Güntert, Schaffhausen Roland Müller, Beringen Dr. Raphaël Rohner, Schaffhausen Sonja Stehlin, Jestetten

Geschäftsleitung: Christine Gautschi, Schaffhausen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2017

Anzer Taru ■ Balsiger Esther ■ Baumann Monika ■ Baumann Werner Helene ■ Beutel Beatrice ■ Biermann Anna ■ Böhler Marianne ■ Burger Tamara ■ Cerny-Masek Eva ■ Ciocarelli Nicole ■ Decurtins Monika ■ Dietz Annerose ■ Ehrler Brigitte ■ Epprecht Andrea ■ Erne Esther ■ Fatih-Bruengger Naima ■ Forster Sandra ■ Franco Pasqualina ■ Frattini Marco ■ Fuchs Martina ■ Gautschi Christine ■ Gysin Daniel ■ Gysin Franziska ■ Hediger Miryam ■ Heindel Renate ■ Helstein Adelheid ■ Herzer Silvia ■ Jenster Rahel ■ Kolb Claudia ■ Lacher Monika ■ Link Alexa ■ Mathys Esther ■ Messori Heike ■ Müller Petra ■ Oberholzer Franziska ■ Piguet-Schellenberg Ursina ■ Pletscher Ursula ■ Raschle Daniel ■ Schwaninger Barbara ■ Siegenthaler Astrid ■ Smaldone-Apicella Katia ■ Spengler Christine ■ Ströbele Birgit ■ Studer Marie Anne ■ Studer Cornelia ■ Stüdli Barbara ■ Thomen Mary Luz ■ Wahlich Silke ■ Weber Käthi ■ Weber Francisca ■ Weidele-Dubach Gabriela ■ Werner-Tuor Karin ■ Zeberli Silvia ■ Zulauf Sabrina

Freiwillige 2017

Alcover Joachim ■ Auer-Rohner Marlis ■ Auer Remo ■ Bächtold Hans ■ Bächtold Ruth ■ Baier Esther ■ Baskir Hafsa ■ Bauer Heinz ■ Bektesi Adelina ■ Bektesi Kendim ■ Beuter Hermann ■ Berther Hugo ■ Beyeler Hans ■ Blatter-Roost Doris ■ Blättler Jürg ■ Blumentritt Irmgard ■ Bogo Rahel ■ Bolli Beat ■ Borovcnik Anna ■ Borovcnik Willi ■ Bosnjak Andrej ■ Brandel Desiree ■ Brühlmann-Wenger Rosmarie ■ Brühlmann Armin ■ Brühlmann Marianne ■ Brunner Mical ■ Brunner Susi ■ Brütsch Ruedi ■ Buff Suzanne ■ Buser Silke ■ Bühler Marion ■ Bühler Ernst ■ Bühler Marianne ■ Canonica Maya ■ Chamas Eva Maria ■ Chapuis Brigitte ■ Chapuis Jürg ■ Christen Edith ■ Debrunner Willi ■ Decadt Aline ■ Donatsch Trudi ■ Dubach Tamara ■ Dülli Susanna ■ Ebert Ulrike ■ Elayathamby Sahana ■ Emch Marianne ■ Eng Oswald ■ Engler Maria ■ Epprecht Barbara ■ Eschmann-Winzeler Hanni ■ Fawcett Celia ■ Flügge Sara ■ Frei Margrit ■ Frei Olaf ■ Früh Antoinette ■ Garbin Bruno ■ Gasser Rita ■ Gasser Markus ■ Gerschwil Eugen ■ Gessler Robert ■ Giger Hansjörg ■ Giger Marlène ■ Gnädinger Marianne ■ Gnädinger Peter ■ Graf Anneliese ■ Graf Friedrich ■ Greutmann Brigitte ■ Grupe Erika ■ Gurtner Walter ■ Gusset Ruedi ■ Haag Hanspeter ■ Haase Yvonne ■ Hächler Christine ■ Häfliger Werner ■ Hafner Agnes ■ Haller Daniel ■ Hammouda Therese ■ Hanhart Brigitte ■ Hartmann Madeleine ■ Hauser Max ■ Helstein Urs ■ Hirsiger Doris ■ Hofmann Peter ■ Hotz Bea ■ Hotz Hanspeter ■ Huber Rainer ■ Hübscher Suzanne ■ Hürlimann Tanja ■ Hurter Nora ■ Iselin Urs ■ Jäggli Verena ■ Jeske Suzanne ■ Juraubek Jiri ■ Käppler Bernhard ■ Kern Silvia ■ Kesseli Maria ■ Klarer Marianne ■ Kleditz Rolf ■ Knecht Margrit ■ Kolesch Christa ■ Kraft Erich ■ Kühne Marcel ■ Kühne Ruth ■ Külling Heinz ■ Kuoni Monika ■ Kürsteiner René ■ Landolt Anneliese ■ Landolt Simon ■ Lazzaretti Margrit-Agatha ■ Ledergerber Nelly ■ Leuenberger Fritz ■ Leuenberger Gertrud ■ Liechti Mägi ■ Lorenzetti Francesco ■ Lussmann Valeria ■ Maier Waltraut ■ Massani Erwin ■ Mathys Ruedi ■ May Marlies ■ Meier Jürg ■ Meier Mario ■ Meier Willi ■ Meister Bianca ■ Merk Silvia ■ Meyer Annemarie ■ Meyer Esther ■ Mink Verena ■ Morina Drita ■ Müller-Fehr Werner ■ Müller Fritz ■ Müller Hans-Konrad ■ Müller Martin ■ Müller Paul ■ Naef Jürg ■ Nater Hanspeter ■ Neidhart Theres ■ Niedermann Edgar ■ Ochsner Brigitte ■ Pagani Daniela ■ Panscera Eros ■ Peter Walter ■ Pfau Hanspeter ■ Pletscher Bruno ■ Portmann Kurt ■ Pusic Marija ■ Rahm Lydia ■ Rahm Matthias ■ Rähmi Ernst ■ Reichenbach Niklaus ■ Richard Katharina ■ Rietmann Fritz ■ Rigling Niklaus ■ Rombouts Christa ■ Roth Robert ■ Roth Sonja ■ Ruedlinger Hanspeter ■ Ruedlinger Vreni ■ Ruh Elisabeth ■ Ruosch Katharina ■ Ruppli Heinz ■ Russenberger Hans ■ Rutishauser Rösly ■ Sauter Katja ■ Sauter Ernst ■ Sauter Ursula ■ Sauzet Erica Anna ■ Schäfer Peter ■ Schaffner Annemarie ■ Scherrer Daniela ■ Schillig Priska ■ Schindler Samuel ■ Schlatter Hans ■ Schlatter Ruth ■ Schlegel Alice ■ Schmalfluss Céline ■ Schmid Lorenz ■ Schön Hans ■ Schön Marianne ■ Schudel Hanspeter ■ Schudel Veronika ■ Schudel-Mölch Monika ■ Schwaninger Margrit-Maria ■ Schweigatz Anne-Rieke ■ Seidel Michael ■ Seidl Ursula ■ Seif Patricia ■ Senti Kurt ■ Sieber Alfred ■ Siegenthaler Astrid ■ Sinzinger Tanj ■ Spielmann Margrit ■ Stamm Christian ■ Stamm Kurt ■ Steiner Daniela ■ Steinke Laura ■ Stierlin Hansruedi ■ Stoll Hans Jörg ■ Strohm Alexandra ■ Suhner Jürg ■ Suter Werner ■ Tenger Georg ■ Tenger Helga ■ Tenger Marlise ■ Thalmann Hanspeter ■ Troisi Cosimo ■ Troxler Diana ■ Troxler Ursula ■ Uehlinger Hana ■ Uehlinger Urs ■ Vetter Hildegard ■ Vetterli René ■ Vogelsanger Kurt ■ Vogelsanger Kurt ■ Vogelsanger Margrith ■ Vogelsanger Marianne ■ Vollmer Robert ■ Wackerlin Peter ■ Wackerlin Uschy ■ Walker Peter ■ Walther Alfred ■ Wanner Heiri ■ Wanner Klara ■ Weber Käthi ■ Wehrli Traugott ■ Werner Beat ■ Werner Kurt ■ Wetter Ruth ■ Widler Doris ■ Wipf Astrid ■ Wunderlin Bernadette ■ Zanellato Rico ■ Zimmerli Marianne ■ Zumbühl Esther ■ Zurrer Martin



Unojahr der Freiwilligen 2011: Freiwillige vom SRK Schaffhausen reisen an die Feier nach Bern.



50 Jahre Fahrdienst: Freiwillige erhalten ein Jubiläumsgeschenk.

QUELLEN

Literatur

Gedruckte Quellen

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen

- Gründungsschrift Zweigverein
16.6.1893
- Gründungsstatuten
- Geschichte Rotkreuzkolonne
1892–1961
- Kinderhilfe 1938–1949, Tätigkeits-
bericht als Broschüre
- Jubiläums-Generalversammlung 1988
- Jubiläum 1993, 100 Jahre Zweigverein
Schaffhausen, Zusammenfassung
anlässlich des Festaktes
- Jahresberichte 1943–2016
- Protokollabschriften 1893–1933
- Protokolle 1956–1963
- Protokolle 1964–2017
- Zusammenfassung anerkannte
Flüchtlinge 1992–2007
- Zusammenfassung der Jahre
1977–2000 von Helene Bieler

Schweizerisches Rotes Kreuz Bern

- Buch 150 Jahre für mehr Mensch-
lichkeit SRK, Philippe Bender, Patrick
Bondallaz, Roland Böhlen, Stämpfli
Verlag

«Schaffhauser Intelligenzblatt» und «Schaffhauser Nachrichten»

- Artikel in verschiedenen Ausgaben

Nicht gedruckte Quellen

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen, Archiv

Bilder

Archiv SRK Kanton Schaffhausen

Seiten 7 (Peter Strohm), 12 oben und
unten, Mitte unten (Helene Bieler), 13
oben rechts, 14 unten, 15 unten links,
18 Mitte unten und unten, 19 Mitte
links und unten rechts, 20, 21 oben
links und Mitte, 23 oben, Mitte und
unten links (Peter Hunziker), 26, 28,
31 oben links, 34 Mitte, 35 oben und
Mitte (Illustrationen Agnes Avagyan)
und unten, 36 (Jugendrotkreuz), 37
(Jugendrotkreuz), 39 oben rechts,
40 oben (Peter Strohm) und unten,
41 oben rechts und Mitte (Beatrice
Gaberthüel) und oben links und unten
(Peter Strohm), 42 oben, 43, 46/47
(diverse Porträts), 49

Stadtarchiv Schaffhausen

Seiten 9 unten, 10 unten, 15 oben,
Mitte rechts und unten rechts, 16 oben
und Mitte, 17 oben und Mitte, 22
oben rechts, 46/47 (diverse Porträts)

Archiv SRK SH JRK: Seiten 36, 37

Archiv Familie Berger

Seiten 12 Mitte oben, 47 obere
Reihe Mitte

Archiv Familie Peyer

Seiten 14 oben, 46 mittlere Reihe links

Archiv «Schaffhauser Nachrichten»

Seite 9 oben links

Archiv E. + B. Bühler

Seiten 23 unten links, 38 unten,
39 oben links

Archiv SRK

Seiten 6, 8 oben, 9 oben rechts (Hans
Tschirren), 10 oben, 11, 13 unten links,
17 unten, 18 oben und Mitte oben,
19 unten links (Roland Blattner), 21
oben rechts (Fred Mayer) und unten, 22
oben links (Ruben Ung), Mitte (Corbis
Dukas) und unten (Roland Blattner), 27
oben links (Carmela Harshani Odoni),
oben links, Mitte (Ruben Ung) und
unten (Monika Flückiger), 29 oben
rechts (Roland Blattner), oben links
(Ruben Ung) und Mitte unten, 30 oben
und unten (Ruben Ung), Mitte (Remo
Nägeli), 31 oben rechts (Elisabeth-
Brigitte Holzapfel) und unten (Daniel
Wietlisbach), 32 oben (Tres Camenzind),
Mitte (Dominic Büttner) und unten
(Remo Nägeli), 33 oben und Mitte
(Ruben Ung), unten (Roland Blattner),
34 oben (Natacha Repond Grolley) und
unten (Roland Blattner), 52 (Illustrationen
Marc Roulin,)

Archiv IKRK

Seite 8 unten

Bundesarchiv Bern

Seiten 16 unten, 19 oben

Die Bilder auf der Umschlaginnenseite
sind aus den Archiven des SRK und des
SRK Kanton Schaffhausen.



Die Autorinnen

Suzanne Jeske (*1945), dipl. Pflegefachfrau und dipl. Erwachsenenbildnerin HF, lebt seit 1977 in Schaffhausen und arbeitete ab 1994 beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Schaffhausen. Sie war dort in verschiedenen Funktionen tätig. 1994 startete sie als Freiwillige und Kinderkrankenschwester den Entlastungsdienst für kranke Kinder, ab 1995 professionalisierte und baute sie den Bereich Bildung aus, vor allem zugunsten der Pflegehelferinnen und Pflegehelfer. 1996 übernahm sie im Vorstand das Ressort Bildung. Sie baute die Entlastungsdienste für Familien und betreuende Angehörige auf und legte so die Grundsteine für einige der heutigen Dienstleistungen. 2011–2015 führte sie den Verein als Präsidentin.



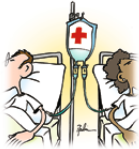
Christine Gautschi (*1956) gilt durch ihre vielseitigen Ausbildungen (MBA, Betriebswirtschaft, Marketing, Umweltwissenschaft) und ihren beruflichen Werdegang als Generalistin. Sie arbeitet seit 2000 als Geschäftsleiterin beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Schaffhausen. Unter Berücksichtigung von Ressourcen und wachsenden Qualitätsansprüchen richtet sie, zusammen mit dem Team, den Fokus insbesondere auf die Anliegen jener Menschen, deren Würde oder Gesundheit gefährdet sind.

ROTKREUZGRUNDSÄTZE



Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.



Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.



Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller.



Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.



Freiwilligkeit

Echte Hilfe strebt nicht nach Eigennutz.



Einheit

In jedem Land eine nationale Gesellschaft.



Universalität

Humanität ist weltumfassend.



Das Schaffhauser Rote Kreuz wurde 1893 gegründet. Die Schrift zum 125-Jahr-Jubiläum porträtiert die heute bedeutendste humanitäre Organisation des Kantons Schaffhausen und zeigt, wie sich Dienstleistungen und Bedürfnisse über die Jahrzehnte gewandelt und entwickelt haben. Die Texte und auch eine Vielzahl historischer und aktueller Aufnahmen aus unserem Kanton dokumentieren, wie über 125 Jahre Menschlichkeit in unserer Region gelebt wurde und wie ungezählte Mitarbeitende und Freiwillige in dieser Zeit für die Verletzlichen in unserer Gesellschaft Stütze und Bezugsperson waren und sind.

Das Jubiläumsbuch gibt vertiefte Einblicke auch in die Vielfalt der heutigen Aktivitäten des Schaffhauser Roten Kreuzes und unterstreicht eindrücklich das Motto **«Gemeinsam für mehr Menschlichkeit»**.

